Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 138. **Bromberg, Dienstag den 19. Juni 1928.** **52. Jahrg.**

Zaleskis Rheinfahrt.

Wir wissen nicht, wer und was den Herrn Außenminister veranlaßt hat, das lenkbare Schiff seiner Staatspolitik just in diesem Moment am Rhein zu verankern. Wir haben nur den Verdacht, daß diese Verankerung nicht so laut und auffällig vor sich gegangen wäre, wenn der so verehrungswürdige Herr Marschall und Ministerpräsident sich einer besseren Gesundheit erfreute.

In Deutschland ist man eifrig um die Bildung einer neuen Reichsregierung bemüht. Man hofft in Polen, daß die stärkste Partei des neuen Reichstages, die Sozialdemokratie, gegenüber den polnischen Forderungen bei den Wirtschaftsverhandlungen nachgiebiger sein werde als die Regierungsparteien des letzten Parlaments. Ist es wirklich ein politisches Meisterstück, in diesem Augenblick eine derart unfreundliche Geste gegenüber dem Deutschen Reich in Szene zu setzen, die selbst in solchen Parteien verstimmen muß, bei denen innenpolitische Interessen leicht außenpolitische Bedenken überstimmen? Hält man es an verantwortungsvoller Stelle wirklich für weise, durch offenherzige Reden Antworten hervorzulocken, die mit aller Entschiedenheit die Ablehnung eines Ost-Locarno und einer Verewigung des letzten Friedensdiktates betonen?

Wenn man die polnische Sicherheit, um die man anscheinend besorgt ist, am Rhein schützen wollte, so hätte man ruhig die bisher geübte Taktik verfolgen und eine entsprechende Verständigung mit Frankreich und Belgien in der Stille finden können. Wir glauben nicht, daß die deutsch-französische Verständigung schon so weit gefördert ist, daß der polnische Außenminister nur noch in Bankettreden seine Meinung in Paris zum Ausdruck bringen kann. Die Vermutung ist nicht ganz von der Hand zu weisen, daß man am Quai d'Orsey die übrigens amtlich nicht erwiderten Äußerungen Zaleskis provoziert hat, um der neuen Berliner Regierung ein finanzielles Opfer zur Erlangung der vorzeitigen Rheinlandräumung durch den Hinweis auf das politische Druckmittel des von Deutschland bereits abgelehnten Ost-Locarno nahezulegen. In diesem Falle hätte Herr Zaleski nur französischen, keineswegs aber polnischen Interessen gedient.

Wer in den letzten Tagen am Rhein gewesen ist, kennt die Einstellung der dortigen Bevölkerung recht genau. Sie wird dem Fremden recht einhellig und offenherzig bekanntgegeben. Man sagt: die Freiheit des Rheins liegt uns gewiß sehr am Herzen. Aber der letzte Termin der Räumung (das Jahr 1935) liegt so nahe, daß wir jeden Kaufpreis für eine vorzeitige Räumung zurückweisen, der dem Reich politisch oder wirtschaftlich untragbar erscheint. Das heißt keineswegs, daß man die Bedingungen für eine vorzeitige Räumung, die gestellt werden, wirkungslos an sich vorübergehen läßt. Man merkt sich jede Forderung und jeden Mann, der sie erhebt.

Ob diese Merktafel von einer polnischen Politik, die auf weite Sicht eingestellt ist, begrüßt werden kann, möchten wir bezweifeln. Polen liegt zwischen zwei volkreicheren Mächten, mit denen es nicht ewig ohne freundschaftliche Beziehungen auskommen kann. Koalitionen sind unbeständig, wie jede private Freundschaft, aber die geopolitische Lage eines Landes ändert sich nicht. Wer die wirtschaftliche Erhebung des Deutschen Reiches beobachtet, wird leicht zu dem Schluß kommen, daß der westliche Nachbar Polens früher auf die Beine kommt als der rote Nachbar im Osten, mit dem man auch aus sozialpolitischen Gründen nicht leicht paktieren kann. Es läge also im Interesse der polnischen Außenpolitik, wenn sich ihr Leiter in den sieben Jahren bis zum entscheidungsreichen Jahr 1935 um einen Ausgleich der deutsch-polnischen Beziehungen bemühte. Die Pariser Bankettrede, die einem Ost-Locarno das Wort redete, hat diesem Ausgleich und darum auch der Sicherheit des polnischen Staates nicht gedient.

Diese Bankettrede hat auch in England einen für Polen unerwünschten Widerhall gefunden. Nicht umsonst folgte ihr der Warschauer Besuch des britischen Botschafters in Berlin, Sir Ronald Lindsay, der mit dem Marschall Piłsudski und dem deutschen Gesandten Rauscher einige Unterredungen hatte. Die einflußreiche Londoner Wochenzeitschrift „Nation" wendet sich mit deutlicher Schärfe gegen die von Zaleski angestrebte frankophile Politik. Nach Zaleskis Ansicht sei auch Groß-Britannien verpflichtet, solange in Wiesbaden zu bleiben, als Polen die Besetzung im Interesse notwenig erachte. Diese Theorie werde von der britischen Regierung schwerlich angenommen werden, und die Angelegenheit sei der Beachtung des Unterhauses wert. War es nötig, diesen englischen Einspruch zu provozieren? Erschien es wünschenswert, daß auch London, dem die Konsolidierung der polnischen Republik aus verschiedenen höchst praktischen Gründen am Herzen liegt, öffentlich betont, wie wenig eine Verärgerung des deutschen Volkes dem polnischen Sicherheitsbedürfnis frommt?

So bleibt die Rheinfahrt des gewiß von gutem Willen beseelten Herrn Zaleski ein politisches Rätsel. Sollten ihn innerpolitische Gründe bewogen haben, sich für alte nationaldemokratische Praktiken herzugeben — ein Gedanke, den wir gern ablehnen möchten —, so wäre die Gelegenheit doppelt gegeben, dem Marschall Piłsudski, der neben dem Militär gerade die Außenpolitik als seine besondere Domäne betrachtet, eine baldige Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit zu wünschen.

Die Ozeanflieger in Deutschland.

Bremerhaven, 18. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der Dampfer „Columbus" ist heute früh mit den Ozeanfliegern in Bremerhaven eingetroffen. Die Straßen und Häuser weisen Flaggenschmuck auf. Fliegergeschwader und Einzelflugzeuge sind aus München, Berlin, Hamburg, Lüneburg und Bremen eingetroffen.

Beginn eines neuen Transatlantik-Fluges.

Trepassey (Neu-Fundland), 18. Juni. (PAT.) Miß Earhert und der Pilot Stultz haben gestern nachmittag 3 Uhr nach Greenwich-Zeit den Flug über den Transatlantik begonnen.

Von Nobile keine Nachricht.

Oslo, 18. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Seit 24 Stunden liegen keine Nachrichten über Nobile vor; seine Radiostation schweigt. Versuche, eine Radioverbindung mit ihm herzustellen, scheiterten.

Nach Rückkehr der am Sonntag abend zu Aufklärungsflügen gestarteten Flugzeuge der Flieger Larsen und Holm soll sofort eine Abteilung Alpenjäger mit Hundeschlitten entsandt werden, die Nobile die notwendigen Bedarfsartikel überbringen und auch die abgetriebene Gruppe Mariano, über deren Verbleib immer noch keine Nachrichten vorliegen, eventuell mit Verproviantierung versorgen soll.

Der französische Flieger Gilbaud ist mit dem Wasserflugzeug „Latham" heute früh in Tromsoe eingetroffen.

Neue russische Note an Polen.

Die Sicherheitsmaßnahmen der polnischen Regierung unzureichend.

Moskau, 16. Juni. Das Mitglied des Kollegiums im Volkskommissariat für Auswärtiges Stomanjakow übergab heute dem polnischen Gesandten in Moskau Patek eine Note Tschitscherins, in der darauf hingewiesen wird, daß die Sowjetregierung die nach dem Attentat auf Wojciechowski von der polnischen Regierung ergriffenen Maßnahmen nicht als hinreichend anerkenne, denn die im Zusammenhang mit dem Attentat verhafteten Personen seien bereits wieder freigelassen worden. Die Sowjetregierung stellt fest, daß zur Gewährleistung der Sicherheit der Sowjetgesandtschaft in Warschau und zum Schutz der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Polen ernstere Maßnahmen notwendig sind.

Wenn die polnische Regierung nicht neue, ernste und entschiedene Maßnahmen gegen die weißen Emigranten trifft, kann die Sowjetunion die Frage der Gewährleistung der Sicherheit der Sowjetgesandtschaft nicht als befriedigend gelöst betrachten und muß der polnischen Regierung die Verantwortung für die Sicherheit der Sowjetgesandtschaft auferlegen.

*

Ein russischer Kommentar.

Moskau, 18. Juni. PAT. Die amtliche „**Iswiestja**" versehen die Note Tschitscherins an die polnische Regierung mit einem Kommentar, in dem betont wird, die polnische Regierung sowohl als auch die öffentliche Meinung müßten sich Rechenschaft über die Tatsache ablegen, daß nur eine wirkliche Garantie der Sicherheit der Sowjetgesandtschaft in Polen normale Beziehungen zwischen den beiden Staaten ermöglichen könne. Das Attentat auf Lisariew sowie gewisse Tatsachen, die mit dem Standpunkt der polnischen Regierung gegenüber der Organisation der Weißgardisten nach dem Attentat im Zusammenhange ständen, hätten ergeben, daß die Warnung der polnischen Regierung an die russische Emigration vom 14. August 1927 vollkommen ungenügend sei, und in der öffentlichen Meinung Sowjetrußlands den Verdacht erwecken könne, daß die polnische Regierung nicht den guten Willen zur Erfüllung der Bedingungen aufbringe, die allein normale Beziehungen zwischen den beiden Staaten möglich mache. Die öffentliche Meinung Sowjetrußlands erwarte neue Schritte der polnischen Regierung, die als eine Antwort auf die Frage angesehen werden würden, die in der Note Tschitscherins enthalten sei.

Die letzte Hose.

Ein deutscher Erziehungsberechtigter aus Königshütte gab, der „Kattow. Ztg." zufolge, an Eidesstatt folgende Angaben zu Protokoll, die für sich selbst sprechen.

Am Mittwoch, 6. Juni, fand vor dem Kreisgericht in Königshütte der Termin in Schulangelegenheiten meines Kindes statt. Im Laufe der Verhandlung fragte mich der Richter, ob ich nicht denke, mein Kind in die polnische Schule zu schicken. Als ich ihm sagte, daß nach dem Genfer Vertrag der Erziehungsberechtigte allein das Recht hätte, über den Schulbesuch seines Kindes zu bestimmen, antwortete mir der Richter: **„Es ist nicht wahr, daß in Genf Verträge abgeschlossen wurden, das schreiben nur die deutschen Zeitungen. Lassen Sie sich nicht irre führen und schicken Sie das Kind in die polnische Schule."** Ich erklärte dem Richter, daß mein Kind kein Wort polnisch verstehe und auch nicht die Absicht habe, hier zu verbleiben, ich darum auch mein Kind nicht in die polnische Schule schicken werde, worauf er mir erwiderte: „Wenn Sie schon nach Deutschland ziehen würden, dann würden wir Ihnen die Strafe erlassen, aber es heißt immer, Sie ziehen schon, und dabei sitzen Sie noch fünf Jahre lang hier, und die deutsche Regierung ist froh, daß Sie noch hier bleiben." Als ich dem Richter sagte, daß ich in Deutsch-Oberschlesien beschäftigt bin, sagte er mir: „Da müssen Sie viel Geld verdienen und können auch alle Strafen bezahlen. Die Strafen müssen bezahlt werden, **denn ich selbst werde danach trachten, daß von Ihnen die letzte Hose heruntergezogen wird."** Als ich darauf sagte: „Das ist Gerechtigkeit", sagte der Richter: **„Gerechtigkeit, drei Tage Ordnungsstrafe"**.

Daraufhin fiel das Urteil, und zwar 22 Tage Gefängnis oder Geldstrafe — wieviel, habe ich jedoch nicht verstanden. Ich wurde sofort abgeführt und mußte drei Tage Haft verbüßen. Am Sonnabend, 9. Juni, vormittags 11 Uhr, wurde ich entlassen.

Danzig hat Recht.

Eine halbamtliche polnische Richtigstellung.

Danzig, 17. Juni. Vor einigen Tagen erschien in der polnischen Presse die Meldung, daß an der Weichselmündung polnische Handelsschiffe durch die Danziger Zollbehörden angehalten und Schiffe des staatlichen Unternehmens „Zegluga Polska" (Polnische Seeschiffahrt) zur Anlegestelle nach Zoppot geschleppt worden seien. Im Zusammenhange damit wird die Polnische Telegraphen-Agentur von maßgebender Seite zu folgenden Feststellungen ermächtigt:

„Nach den Bestimmungen des polnischen Zollgesetzes, die in vollem Umfange auch die Danziger Zollbehörden verpflichten, unterliegen die polnischen Handelsschiffe, die auf der Weichsel nach dem Meere zu und in umgekehrter Richtung fahren, gewissen Zollformalitäten, die durch die Segelschiffahrts-Gesellschaft erfüllt werden müssen. Da diese Bestimmungen nicht eingehalten wurden, so stellten sich bei der Zollabfertigung an der Weichselmündung gewisse Schwierigkeiten entgegen. Die maßgebenden polnischen Behörden haben infolgedessen in dieser Angelegenheit unverzüglich alle notwendigen Schritte unternommen, die zur Liquidierung des Mißverständnisses führten, unter gleichzeitiger Befriedigung der Wünsche der polnischen Seeschiffahrts-Gesellschaft. Was die zweite Sache, d. h. die Einholung der Schiffe der „Polnischen Seeschiffahrt" zur Anlegestelle in Zoppot betrifft, so hat sich herausgestellt, daß die Meldung der polni-

Der Danziger Seite war es nicht bekannt, ob die „Polnische Seeschiffahrt" außer der Unterhaltung des Verkehrs zwischen den Häfen und der Danziger Küste und den Häfen der polnischen Küste auch die Schiffahrt zwischen den Anlegestellen der Danziger Küste zu betreiben wünscht. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat sich in dieser Frage auf den Standpunkt gestellt, daß im ersten Falle, d. h. bei dem Verkehr zwischen den Anlegestellen der Danziger Küste und den Anlegestellen der polnischen Küste die Schiffe des staatlichen Unternehmens „Polnische Seeschiffahrt" und andere polnische Schiffe ohne jegliche Formalitäten kursieren können, daß aber im zweiten Falle die „Polnische Seeschiffahrt" sich den allgemeinen Bestimmungen der Danziger Gesetzgebung anzupassen hat, die in dieser Beziehung auf dem Gebiet der freien Stadt und seinen Gewässern verpflichten. Die polnische Regierung hat auch in dieser Sache unverzüglich entsprechende Schritte bei den Danziger Behörden unternommen, die zu einem Ergebnis führten, das den Bedürfnissen der „Polnischen Seeschiffahrt" Rechnung trägt.

Im Zusammenhang mit diesem Zwischenfall brachte die polnische Presse die Meldung, daß sich drei polnische Kriegsschiffe von Gdingen aus an die Weichselmündung begeben hätten, um dort gegen die Behandlung der polnischen Handelsschiffe durch die Danziger Zollbehörden zu demonstrieren. Das Wolff-Bureau veröffentlichte jedoch unverzüglich ein Dementi dieser Meldung und betonte, daß diese von der polnischen Meeres- und Strom-Liga stamme. Das „Berliner Tageblatt" stellte ebenfalls fest, daß es sich hier lediglich um eine gewöhnliche Sensationsnachricht handele, deren Veröffentlichung mit Rücksicht auf die polnisch-Danziger Beziehungen mit Bedauern aufgenommen werden muß. Polnische Kriegsschiffe habe man in der letzten Zeit in der Nähe von Danzig überhaupt nicht gesehen."

Bei dem letzten Absatz dieser Richtigstellung der „PAT" muß es überraschen, daß die Polnische Telegraphenagentur sich scheut, aus eigener Kenntnis die Nachricht von der Demonstrationsfahrt polnischer Kriegsschiffe nach Danzig zu dementieren.

Der Papst ernstlich erkrankt.

Rom, 17. Juni. Wie die „Brillanti" meldet, hat der Gesundheitszustand des Papstes in Vatikankreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Der Papst leidet an einer ernsten Sklerose, will jedoch die Ärzte nicht zu Rate ziehen und seine ständige Tätigkeit sowie die ermüdenden täglichen Audienzen nicht aufgeben. Der Papst soll seine Kur selbst bestimmt haben, die auf längeren Spaziergängen in den Gärten des Vatikans beruht, da er als früherer eifriger Alpinist der Ansicht ist, daß ihm nur ein längerer Aufenthalt im Freien die Gesundheit wiedergeben könne.

Internationaler Friedenskongreß in Warschau.

Warschau, 18. Juni. PAT. Am Montag, 25. d. M., vormittags 11 Uhr, findet im Sitzungssaale der Stadtverordnetenversammlung die feierliche Eröffnung des 26. internationalen Friedenskongresses statt. Das Eröffnungsprogramm sieht vor: die Eröffnung durch den Präses des Organisationskomitees des ehemaligen Vizepremiers Stanisław Thugutt, Ansprachen des Außenministers August Zaleski, des Ratspräsidenten des Internationalen Friedensbureaus Senator La Fontaine, des Vizemarschalls des Senats Posner, im Namen der internationalen Föderation der Liga zum Schutze der Menschen- und Bürgerrechte und schließlich die Begrüßung verschiedener Organisationen. Zum Schluß wird ein Kinderchor aus den Volksschulen das „Lied der Eintracht" (gedichtet von Jan Kochanowski, vertont von St. Niewiadomski) zum Vortrag bringen.

Die Teilnahme am Kongreß haben bis jetzt die Vertreter von etwa 20 Staaten angemeldet, u. a. treffen ein die Direktoren des Internationalen Friedensbureaus in Genf — Senator La Fontaine (Belgien), Haeberlin (Schweiz), Le Foyer (Frankreich), Dunnico (England), Prof. Quidde (Deutschland, Laureat des Nobelpreises), Colay (Schweiz), der greise Ferdinand Bouisson, die englische Schriftstellerin Miß Flayne, der Abgeordnete zum britischen Parlament Rennie Smith, der Präses der Friedenssektion des Vereins der Freunde Heath usw.

Die deutsche Kabinettsbildung.

Berlin, 18. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Verhandlungen zwischen Müller-Franken und den einzelnen Parteien werden weiter geführt. Gestern beriet das interfraktionelle Komitee, das sich aus fünf Sozialdemokraten, vier Mitgliedern des Zentrums, fünf Mitgliedern der Deutschen Volkspartei, sechs Demokraten und vier Mitgliedern der Bayerischen Volkspartei zusammensetzt. Man kam dahin überein, die Frage des Baues des neuen deutschen Panzerkreuzers, der die Schiffslinien zwischen Ostpreußen und dem Reich schützen soll, zu vertagen.

Die Amnestie für politische Vergehen.

Warschau, 16. Juni. In der am Dienstag stattfindenden Sejmsitzung wird u. a. auch die Amnestiefrage zur Debatte gelangen.

Die Rechtskommission des Sejm hat über die Regierungsvorlage bereits beraten, die bekanntlich anläßlich der 10. Wiederkehr des Tages, an dem Polen seine Unabhängigkeit wieder erlangt hat, veröffentlicht werden soll.

Die Rechtskommission des Sejm hat unter die Amnestie alle Vergehen fallen lassen, die während des polnisch-ukrainischen Krieges begangen wurden, und zwar in den Wojewodschaften Lemberg, Stanislau und Tarnopol, ferner die Vergehen aus den Jahren 1918—1920; auch Kommunisten bis zum 20. Lebensjahre sind darunter einbegriffen. Des weiteren schenkt die Amnestie Personen die Strafe, die wegen staatlicher, nationaler, religiöser oder gesellschaftlich-wirtschaftlicher Vergehen verurteilt worden sind. Auch Forstvergehen fallen auf Antrag der Kommission unter die Amnestie.

Dagegen wurden zu diesem Amnestiegesetz die Anträge der PPS und des Klubs der Weißrussen abgelehnt, in denen eine volle Amnestie für politische Verbrecher verlangt wurde.

Die Konferenz der Kleinen Entente.

Von **Arthur Zmarzly**.

Am 18. Juni treffen die Vertreter der Kleinen Entente in Bukarest zusammen. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch, der von seiner Rundreise Paris—London—Berlin zurückgekehrt ist und noch einige Wochen Zeit gehabt hat, das Material zu sichten, wird im kleineren Kreise manches Interessante zu berichten haben. Die enttäuschten Hoffnungen auf den Völkerbund wird Dr. Benesch zwar nicht auffrischen können, aber er wird auf Paris und London hinweisen, die immer noch Genf ersetzen, und mitteilen, daß im Westen die Einsicht an Boden gewinnt, wie wenig die Politik der guten Ratschläge und Warnungen zur Klärung der verworrenen Verhältnisse auf dem Balkan beigetragen hat. Die Vertreter der Kleinen Entente werden sich bei den Beratungen sicherlich nicht langweilen, denn Benesch wird ihnen Einblick gewähren in den englisch-französischen Gedankenaustausch über ein Balkan-Locarno, das — wenigstens in London — schon festere Formen angenommen hat. Dr. Benesch scheint über die Grundzüge dieses Balkan-Locarno unterrichtet und nicht gerade sehr begeistert zu sein, sonst hätte er nicht die Meldungen von einer stärkeren Anlehnung einiger Balkanstaaten an Deutschland in die Presse lanciert und eine nicht mißzuverstehende Antwort aus London erhalten.

In Bukarest wird es an Unterhaltungsstoff nicht mangeln. Das Verhältnis Jugoslawiens zu Italien und der englische Wunsch, ein Balkan-Locarno zustande zu bringen, werden den Mittelpunkt der Besprechungen bilden. Die Beziehungen Belgrads zu Rom sind zwar nicht so gespannt, daß eine unmittelbare Gefahr vorhanden wäre, aber sie sind so schlecht, daß jederzeit eine gefährliche Spannung eintreten könnte. Die Alarmmeldungen sind nicht so wörtlich zu nehmen, ebenso wenig die Noten, die aus dem Palazzo Chigi nach Belgrad flattern. Der Balkan müßte sonst schon lange in Flammen stehen. Auf südslawischer Seite überwiegt das nicht begründete Mißtrauen gegen die faszistische Levantepolitik die kühle Überlegung, und in Rom ist man verstimmt, daß keine der unzähligen, an sich meist nicht bedeutenden Fragen, geregelt werden konnte, wenn man von dem Erfolg der Italiener in der Frage der Ansiedler in der 50-Kilometer-Grenzzone Südslawiens absieht.

Die Konferenz der Kleinen Entente wird sich im engeren Kreise natürlich lebhaft mit dem Stand der italienisch-französischen Beziehungen beschäftigen, denn leider ist der Balkan, der an sich schon zu Konflikten neigt, außerdem noch ein Objekt der Politik der Großmächte, das zum Ausbalanzieren der Kräfteverhältnisse beitragen muß. Auf dem Wunschzettel Mussolinis ist außer Nebenpunkten, wie dem Tangerregime und einer Grenzberichtigung in Tripolitanien, noch keine wichtigere Position als erfüllt gestrichen worden. Es wird zwar verhandelt, aber es kommt dabei nicht viel heraus. Wichtiger als der von beiden Seiten betonte gute Wille sind die langen Verhandlungspausen. Die bemerkenswerte Tätigkeit Mussolinis in Angora und Athen hat die Zuneigung Frankreichs zur lateinischen Schwester jedenfalls nicht gestärkt. Inzwischen gab auch Venizelos in Athen eine kurze Gastrolle, um daran zu erinnern, daß Frankreich das Spiel in Griechenland noch nicht verloren hat. Venizelos zog sich auf englischen Druck hin schnell wieder zurück, aber er kommt wieder, sobald die große englisch-amerikanische Anleihe unter Dach und Fach sein wird. Die Kleine Entente hat von Griechenland nichts zu erhoffen und nichts zu befürchten. Athen wird einem Balkanbunde nicht beitreten und sich auch weiterhin weigern, den Südslawen eine bevorrechtigte Freizone im Hafen von Saloniki zu gewähren. Die Gewißheit der Neutralität Griechenlands und der Türkei leistet Mussolini gute Dienste; sie bedeutet einen strategischen und politischen Prestigegewinn im Mittelmeer.

Die Bukarester Konferenz erhält infolge der Spannungen größere Bedeutung, und Dr. Benesch, der gern eine Rolle spielt, müßte eigentlich an Mussolini ein Danktelegramm richten, weil der Duce der Kleinen Entente, die schon zu verdämmern schien, wieder zu Leben und Ansehen verholfen hat. Dieser lose Balkanbund unter französischem Protektorat steht auf der Grundlage des Friedensvertrages von Trianon, gegen den die Ungarn mit lärmender Unterstützung Roms und mit stiller Duldung Londons Sturm laufen. Die Beziehungen Ungarns zu Rom, die nachgerade den Charakter eines Schutz- und Trutzbündnisses angenommen haben, knüpften die Verbindung Paris-Bukarest wieder fester, nachdem Titulescu, der nicht sehr glücklich operierende Außenminister Rumäniens, in Rom vergeblich um die Unterstützung im ungarischen Optantenstreit geworben hatte. Die Erfolge der faszistischen dynamischen Diplomatie im Mittelmeer sind unverkennbar; auf der anderen Seite haben sich aber auch die Widerstände des Donaublocks verstärkt, der heute mehr als je unter französischem Einfluß steht.

Der Balkan ist ja nicht allein der Schauplatz der gegensätzlichen Interessen der Völker Südeuropas, sondern er dient einigen großen Mächten zur Geltendmachung von Forderungen, die an ganz anderen Stellen der Erdkarte liegen. Schon allein die Frage nach der Revision des Trianon-Vertrages läßt die Schwierigkeit eines solchen Locarno-Werkes erkennen. Soll es überhaupt gelingen, so kann es sich nur um die Ausräumung aller Gefahrenherde handeln, ohne Begünstigung des einen oder anderen Landes. Die Kleine Entente hat jedenfalls wieder eine Aufgabe erhalten, die man nicht gering einschätzen darf. In Bukarest wird sich zeigen, ob der unverkennbare Drang nach größerer politischer Selbständigkeit die entsprechende Form findet und ob mit ihr als einem politischen Faktor wieder gerechnet werden muß.

Aus anderen Ländern.

Katholische parlamentarische Union.

Wie der „Jungdeutsche“ von unterrichteter Seite erfährt, werden im Laufe des Monats Juni Verhandlungen in Paris geführt werden, die die Bildung einer europäisch-katholischen Parlamentarier-Union zum Ziele haben. An dieser Besprechung werden neben Vertretern der deutschen Zentrumspartei und französischen Députés auch Parlamentarier aus Italien, Spanien und Polen teilnehmen. Auch stehen diese Verhandlungen in einem engen Zusammenhang mit den Bestrebungen katholischer Kreise, die sowohl in Deutschland wie auch in Frankreich zur Besserung der Beziehungen der beiden Länder erkennbar sind.

Tiefstand der russischen Volkswirtschaft.

Die Mitteilungen über die politischen und wirtschaftlichen Vorgänge in Sowjetrußland waren bisher immer vielfach zweifelhafter Art. Propaganda für und gegen das Sowjetsystem waren meistens die Triebfedern dieser Berichte, deren überwiegender Teil überhaupt nicht aus Rußland stammte, sondern im Auslande mit irreführender Datierung hergestellt wurde. Bis vor einiger Zeit war allerdings die ausländische Berichterstattung aus Sowjetrußland sehr behindert, die wenigen im Lande weilenden Journalisten standen unter dem starken Druck der Behörden, die ihnen alle übelwollend erscheinenden Darstellungen im Auslande mit der Entziehung der Aufenthaltsbewilligung zu beantworten pflegten und damit das freie Wort unterbanden. In diesem System ist eine Änderung zu verzeichnen, sie zeigt sich in dem Inhalt der Berichte, die jetzt seit einiger Zeit aus Moskau kommen und den vollen Namen der Verfasser tragen. Die Sowjetregierung tut aber gut daran, die Knebelung der Berichterstattung an das Ausland einzustellen, da sie damit den schon zu einem Unfug gewordenen Emigrantenberichten, die Rußland nie im wahren Lichte zeigten, ein Ende machen wird.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hat vor einiger Zeit einen eigenen Redakteur nach Moskau entsendet, dessen Berichte über die politische und wirtschaftliche Lage Sowjetrußlands sich durch große Offenheit auszeichnen und die alle Aufmerksamkeit verdienen. Eine Darstellung über die wirtschaftliche Lage Rußlands ist darunter besonders bemerkenswert und namentlich bezüglich der angeblichen politischen Spannung zwischen Stadt und Land — seit Monaten ein Thema der ausländischen Presse — aufklärend. Nach dem außergewöhnlichen Erfolg der russischen Getreidekampagne in den Monaten Februar und März, heißt es in dem Bericht aus Moskau, waren die geradezu niederschmetternden Ziffern der Getreideaufbringung im April eine starke Überraschung. Die tatsächliche Getreideablieferung betrug kaum mehr als ein Viertel des staatlichen Programmes, je weiter weg von den städtischen Zentren, desto kläglicher waren die Ergebnisse. Dennoch würde es gänzlich verfehlt sein, diesen Mißerfolg auf politische Ursachen zurückzuführen. Wer aus der Unzulänglichkeit der Getreideablieferung auf eine Vertiefung der politischen Spannung zwischen Stadt und Land schließt, irre völlig. Der Mißerfolg der Aprilablieferung kann aus banaleren Ursachen erklärt werden: der Überspannung der Getreidekampagne in den beiden Vormonaten, der Überlastung der lokalen Behörden, der Ansammlung von Vorräten für den eigenen Bedarf und vor allem der spekulativen Zurückhaltung infolge der schlechten Ernteaussichten des neuen Jahres. Die Sowjetregierung, die sich wohl bewußt ist, daß ihr eine konkrete politische Gefahr vielmehr von hungernden Städten als von murrenden Bauern kommen kann, hatte schon in den Vormonaten ihr Möglichstes getan, um die Getreideversorgung der Großstädte zu sichern. Der Ausfall des Aprilgetreides bedeutet keine Bedrohung der Stadtversorgung. Der innere Markt der Sowjetregierung ist gesättigt, sogar in sehr viel höherem Maße als vor dem Kriege.

Bedroht ist infolge der Stockung der Getreideeintreibung der von Jahr zu Jahr immer mehr versiegende Getreideexport, eine Tatsache, die bei dem starken Bedürfnis des Sowjetstaates nach Bargeld und Krediten nicht ernst genug genommen werden kann. Das Faktum eines Steigens des russischen Verbrauchs ohne Erhöhung der russischen Produktion muß, wenn ihm keine Gegentendenzen erstehen, zur systematischen Verarmung des Landes führen. Die auf den Auslandsmärkten zunehmende Kurssenkung der russischen Valuta war das ziemlich exakte Barometer für den Tiefdruck der russischen Volkswirtschaft. Die Sowjetregierung hat jedoch geglaubt, der Regulation ihres Valutakurses entgehen zu können und mit Hilfe ihrer staatlichen Machtmittel die Durchsetzung eines von der Weltwirtschaft unabhängigen Zwangskurses zu bewirken. Nach dem Valutagesetz vom 21. März d. J. ist die Einfuhr nur solcher russischer Valuta gestattet, die vor dem 1. August 1926 außer Landes gegangen war. Da aber nach den Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes jede Sendung und Mitnahme von Valuta nach dem Sowjetstaat die Führung des Nachweises erfordert, daß dieselbe von der gleichen Person oder Firma ausgeführt worden war, so kommt das Gesetz tatsächlich beinahe einem Einfuhrverbot der eigenen Valuta gleich und drückt den Tscherwonzen in die Rolle einer Binnenwährung herab, die für das Ausland jedes Interesse einbüßt.

Die Hoffnung, durch eine aktive Gestaltung der Außenhandelsbilanz die Weltwertung des Tscherwonzen zu gesunden, scheint somit vertagt zu sein. Auch das Außenhandelsmonopol hat an dem circulus vitiosus des bolschewistischen Systems nichts ändern können, an der ominösen Tatsache, daß die Sowjetregierung, um den Hauptproduzenten des Landes, den Bauern, zur Produktionssteigerung und zum Export zu reizen, ihm die Möglichkeit geben müßte, für den Erlös seines Verkaufs preiswerte Industriewaren zu kaufen, daß die Regierung aber dieses Bedürfnis nicht zu befriedigen wagt, weil sie durch die Zulassung der industriellen Auslandskonkurrenz oder durch eine Verbilligung des Produktionsprozesses ihrer eigenen Industrie, gerade den Lebensstandard derjenigen Bevölkerungsschichten herabdrücken würde, auf die sich ihre politische Macht stützt. Immerhin hat das Außenhandelsmonopol für den Sowjetstaat den Wert einer Kontrolle der Menge und Qualität des Imports und seiner Verteilung, sowie den Vorteil, als ein großer staatlicher Trust den rivalisierenden Privatfirmen des Auslandes gegenübertreten und sie gegeneinander ausspielen zu können. Es ist begreiflich, daß demgegenüber die Privatwirtschaft Mittel- und Westeuropas sich mit dem Gedanken trägt, gleichfalls eine geschlossene Organisationsform zu finden, die dem russischen Außenhandelsmonopol als gleichwertiger Verhandlungspartner gegenübertritt. Daß die Sowjetpresse über derartige Pläne, die der ökonomischen Politik Rußlands ein Ende setzen würden, moralisch entrüstet ist, ist psychologisch verständlich, während die Gegenargumentation der Sowjetseite auf schwachen Füßen steht.

VIII. Ruder-Regatta des Ruder-Verbandes Posen-Pommerellen.

Bromberg, 18. Juni. Am gestrigen Sonntag wurde die 8. Ruder-Regatta des Ruder-Verbandes Posen-Pommerellen auf dem Brahnauer Holzhafen bei Bromberg ausgefahren. Wie alle Jahre war diese Regatta ein sportliches wie auch gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges. Die einzelnen Rennen waren sehr gut beschickt. Außer fünf Vereinen des Verbandes nahmen 5 Danziger und 6 reichsdeutsche Vereine teil. Das böige, mit zeitweisen Regenfällen verbundene Wetter wirkte auf die erzielten Zeiten schlecht ein und hatte leider auch auf den Besuch einen ungünstigen Einfluß. Trotzdem waren aber zahlreiche Gäste aus nah und fern und auch aus dem Auslande erschienen. U. a. bemerkte man auch den Legationsrat von Pannwitz von der Deutschen Gesandtschaft in Warschau, den deutschen Generalkonsul in Posen, Dr. Vassel, und den deutschen Konsul in Thorn, Dr. Pochhammer, den Vizestadtpräsidenten Dr. Chmielarski, sowie Vertreter der polnischen Rudervereine.

Die Rennen wurden pünktlich ausgefahren, boten sehr spannende Kämpfe und viele interessante Momente. Die Ruder-Gesellschaft Breslau e. V., Breslau, die vor dem Kriege öfter an den hiesigen Regatten teilnahm, nach der politischen Umgestaltung in diesem Jahr zum ersten Mal wieder in Brahnau startete, konnte, von den Besuchern lebhaft begrüßt, neben ihrem ersten Sieg im Junior-Vierer auch den Ersten Jungmann-Vierer, den Zweiten Jungmann-Vierer, den Zweiten Vierer und den Jungmann-Achter für sich buchen. Von den übrigen reichsdeutschen Vereinen siegte der Cüstriner Ruder-Club von 1899 e. V., Cüstrin (Jugendabteilung) im Jugend-Gig-Achter, der Schneidemühler Ruder-Verein e. V., Schneidemühl, sehr knapp, nämlich um zwei Fünftel Sekunden, vor dem Posener Ruder-Verein „Germania“ im Gig-Doppelzweier mit Steuermann, der Elbinger Ruder-Club „Vorwärts“, Elbing, um ein Fünftel Sekunde vor der Akademischen Ruder-Verbindung „Danzig“, Danzig, im Ersten Vierer, und der Ruder-Club „Germania“, Königsberg im Brahe-Vierer.

Von den Danziger Vereinen konnte in diesem Jahre nur die Akademische Ruder-Verbindung „Danzig“ einen Sieg nach Hause bringen, und zwar den ruhmvollen im großen Achter gegen Danzig „Victoria“, Elbing und Breslau.

Den Vereinen des Verbandes schien das Glück in diesem Jahre zunächst nicht hold. Den „Goplo“-Gedächtnis-Vierer (Verbandsvierer) holte sich, wie im vorigen Jahr, in sehr guter Form der Posener Ruderverein „Germania“. Den Jugend-Gig-Vierer nahm die Jugendriege des Ruder-Clubs „Frithjof“, Bromberg, angefeuert durch die Zuschauermenge, in interessantem Endkampf für sich in Anspruch. Den Gig-Vierer belegte der Ruder-Club „Frithjof“, Bromberg. Von den Verbandsvereinen sind der Ruder-Club „Neptun“, Posen, und der Ruder-Verein „Thorn“ ohne Preise ausgegangen. Trotzdem zeigten auch die Boote dieser Vereine gutes Können, hatten aber das Pech, gegen erstklassige ausländische Mannschaften zu starten.

Wir lassen hier die Ergebnisse der einzelnen Rennen folgen:

1. Junior-Vierer.

1. Ruder-Gesellschaft Breslau e. V., Breslau (Nr. 4) 7,52⅕. Albert Gesell, Heinz Bock, Günter Riedel, Walter Klose, Waldemar Maschke (St.).
2. Akademische Ruder-Verbindung „Danzig“, Danzig (Nr. 2), 7,58⅖.
3. Posener Ruderverein „Germania“ T. z., Posen (Nr. 3) 7,59⅗.
4. Ruderclub Germania e. V., Königsberg (Nr. 6).
5. Ruder-Club „Frithjof“ Bromberg (Nr. 1), aufgegeben.

Am Start ist unruhiges Wasser, 3 kommt am besten vom Start, aber 4 hat bei 400 Meter schon die Führung an sich gerissen. Das Feld zieht sich etwas in die Länge, bei 1000 Meter liegen die Boote 4, 3, 2, 6, 1 mit ca. einer klaren Länge auseinandergezogen. Jetzt geht Akademische Ruder-Verbindung Danzig zum Spurt über, versucht, indem es an 3 vorbeigeht, 4 anzugreifen. 2 steuert sehr schlecht und kann 4, der schon zwei Längen Vorsprung gewonnen gewonnen hat, nicht mehr gefährlich werden. Die Boote passieren 1500 Meter klar führend; 4, 2, 3, 6, 1 gibt auf. In dieser Reihenfolge gehen sie auch durchs Ziel.

2. Jugend-Gig-Achter.

1. Cüstriner Ruder-Club von 1899 e. V., Cüstrin (Jugendabteilung) (Nr. 2) 7,53⅖. Siegfried Reetz, Günther Hohensee, Kurt Liesner, Arthur Brunn, Werner Winkel, Alfred Gehrke, Herbert Heyer, Werner Reetz, Martin Koch (St.).
2. Jugend-Riege des Ruder-Club „Frithjof“ T. z., (Nr. 1) 7,56.

Am Start erscheinen die beiden gemeldeten Boote. Das An-den-Startbringen der Boote ist infolge des schweren Wassers ziemlich schwierig, Start gelingt trotzdem gut, Frithjof setzt sich mit sehr flotten Schlägen sofort an die Spitze und hat in kurzem eine halbe Länge herausgearbeitet; 2 fällt auf durch seine ruhige und gleichmäßige Arbeit, bei 500 Meter hat 2 bereits eine halbe Länge vor Frithjof gewonnen und zieht weiterhin mit ruhigem, gleichmäßigem Schlage über die Bahn. Bei 1000 Meter hat 2 eine klare Länge zwischen sich und Frithjof gebracht, Frithjof spurtet, kann aber nichts mehr durch seine Bemühungen erreichen. Mit einer Länge geht 2 vor Frithjof durch das Ziel.

3. Erster Jungmann-Vierer.

1. Ruder-Gesellschaft Breslau e. V., Breslau (Nr. 5) 6,49⅕. Albert Gesell, Heinz Bock, Günther Riedel, Walter Klose, Waldemar Haschke (St.).
2. Ruder-Club „Viktoria“ Danzig e. V., Danzig (Nr. 1), 7,07.
3. Danziger Ruder-Verein e. V., Danzig (Nr. 3), 7,19⅕.
4. Ruder-Verein „Thorn“ T. z., Thorn (Nr. 2).

Mit Ausnahme von Nr. 4 glatter Start. Schon bei den ersten 100 Metern zieht sich das Feld auseinander. In Führung liegen 1 und 5, eine halbe Länge dahinter 2 und 3, während 4 langsam, aber stetig zurückfällt. Das gleiche Bild bei 500 Meter, jedoch hat sich das Feld noch mehr auseinandergezogen. Bei etwa 1200 Meter spurtet Nr. 1 und kann leichte Führung gewinnen, muß diese aber an Nr. 5, die einen bestechenden langen und ausgiebigen Schlag rudert, nach knapp 50 Meter wieder abgeben. Bei einem weiteren Spurt von Nr. 1 ergibt sich das gleiche Ergebnis. Nr. 4, das aussichtslos im Rennen liegt, gibt bei 1200 Meter auf. Jetzt geht Nr. 5 langsam zum Endspurt über, schiebt sich stetig vor, während 2 weiter zurückfällt. Nr. 5 siegt, wie sie will.

4. Gig-Doppelzweier mit Steuermann.

1. Schneidemühler Ruder-Verein e. V., Schneidemühl (Nr. 3) 7,52⅖. Ernst Bottke, Erich Pfeiffer, Friedrich Horschke (St.).
2. Posener Ruderverein „Germania“ T. z., Posen (Nr. 1) 7,52⅘.
3. Ruder-Verein „Thorn“ T. z., Thorn (Nr. 4) 8,10.
4. Ruder-Club Neptun Poznań T. z., Posen, nicht gezeitet.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 138.

Bromberg, Dienstag den 19. Juni 1928.

Pommerellen.

18. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

× **Apotheken-Nachtdienst.** Bis einschl. Freitag, 22. d. M.: Löwen-Apotheke (Apteka pod Lwem), Herrenstraße. *

× **Mit der Verteilung der 50 000 Złoty,** die die Stadt zu Darlehn für die Hausreparaturen erhalten hat, ist der Magistrat derzeit beschäftigt. Eine weitere Rate von 150 000 Złoty steht für den gleichen Zweck in nächster Zeit zu erwarten. An Privatbauten ist bis jetzt hier, abgesehen von einem Abbruch eines dem Zahntechniker Unrau gehörigen, in der Marienwerderstraße gelegenen Hauses, das in Fachwerk erbaut war und dessen Wiedererrichtung in massiver Bauart nötig geworden war, nichts in Angriff genommen worden. Die Bautätigkeit beschränkt sich somit auf die von den beiden großen Fabriken betriebenen Erweiterungsbauten, einen Ladeneinbau in ein Gebäude und Fassadenerneuerungen. Mit Sehnsucht wartet die Stadt auf die Realisierung der Dollaranleihe, um mit dem Rathausumbau beginnen zu können. An Pflasterungen sind noch ein Teil der Blumenstraße, bei der vorerst nur die östliche Hälfte erledigt wurde, sowie eventuell die Kalinkerstraße auszuführen. Die Umwandlung des Marktplatzes in der Culmervorstadt in eine Gartenanlage nebst Kinderspielplatz schreitet rüstig fort und wird baldigst fertiggestellt sein. *

× **Fußballsport.** Ein Fußballwettspiel (Verbandsspiel) fand dieser Tage zwischen dem Sportklub Graudenz I und dem Sokol I-Bromberg auf dem Sportplatz des hiesigen Vereins „Olympia" statt. Das Ergebnis war unentschieden (1:1). Diesem Match ging ein Spiel zwischen Olympia II-Graudenz und „Sokol II-Bromberg voraus, das mit 3:1 zugunsten Olympias endete. *

× **Über die Ursache des Bergrutsches in Böslershöhe** sagt der zu deren Untersuchung vor einigen Wochen hier anwesend gewesene Professor des Staatlichen Geologischen Instituts in Warschau in seinem Gutachten u. a.: „Die Veranlassung zu den Erdverschiebungen muß man in dem Charakter der diluvialen Erdschichtung in Gestalt abwechelnd liegender Streifen von Kies, Sand, Ton und Mergel von verschiedener Durchlässigkeit suchen. Bei entsprechender Gestaltung der Terrainoberfläche und Zufluß von Grundwässern werden Verschiebungen begünstigende Bedingungen geschaffen. Die Böslershöher Bergerdschichten bestehen aus verschiedenartiger Tonerde, wie halbfettem Ton, solchem mit Mergel, ferner mehr sandhaltigem, fettem und dunklem, grauem, sog. Asphaltlehm. Aus diesem Ton ist der ganze untere Teil der Anhöhen zusammengesetzt. Die Lockerung dieser Schichten kann im Falle dort vorhandener wassertragender Sand- oder Kiesadern eintreten. Längs der durchweichten Sandschichten bildet infolge Durchsickerungen von Grundwasser die Oberfläche des dunklen Tons unter dem Einfluß eindringender Feuchtigkeit eine glatte Ebene, auf der infolge des Druckes der oberen Schichten eine Verschiebung eintritt. Hierauf weisen in Böslershöhe kleine Quellen hin, deren Gebiet vermutlich größer ist, als man annimmt. Weil deren Zirkulation nicht hinreichend aufgeklärt ist, kann schwer vorausgesehen werden, welcher Teil der Abhänge am meisten bedroht ist. Ebenso ist schwierig festzustellen, ob der an die Abhänge in 30 Meter Höhe über dem Weichselniveau gelehnten Restauration in Zukunft Gefahr droht; indessen kann eine etwaige Gefahr durch Abtragung der Bergpartien oberhalb des Restaurationsgebäudes, um den Druck der oberen Schichten in einem Streifen von 100—150 Metern zu verringern, vermindert werden. Es empfiehlt sich jedoch, die Beschaffenheit der Einlagerungen des unteren Teils dieses Abschnittes der Böslershöher Anhöhen zu erforschen." *

* **In dem Mordprozeß** gegen Lendzian und Marcinkiewicz wurde der letztgenannte Angeklagte zu lebenslänglichem Zuchthaus und L. zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Letzterem wird die Untersuchungshaft angerechnet.

× **Eine abgefeimte Hehlerin** wurde dieser Tage von der Polizei festgenommen. U. a. beschlagnahmte die Behörde bei der Verhafteten ein rotes Plüschtischtuch mit Fransen und ein weißes Damasttischtuch. Die Besitzer dieser Sachen können sich bei der Kriminalpolizei, Kirchenstraße 15, unter Angabe der Tagebuchnummer 1926/28 melden. *

× **Aus der Polizeichronik.** Bolesław Chmieliński, Altmarktstraße 3, sind Lebensmittel im Werte von 300 Złoty entwendet worden. — Festgenommen wurden vier Personen, darunter drei wegen Trunkenheit und Ruhestörung. *

× **Aus dem Kreise Graudenz** (Grudziądz), 16. Juni. Einbruchsdiebstahl. Vor etwa vierzehn Tagen wurde in die Mühle Vorschloß Roggenhausen (Rogóźno) eingebrochen. Die Diebe stahlen dort einen großen Teil der Treibriemen. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich, da es sich um fast sämtliche Hauptriemen handelt, deren Neubeschaffung einige Zeit in Anspruch nimmt. Die Mühle ist infolge dieses Diebstahls für einige Tage stillgelegt worden.

Thorn (Toruń).

—* **Verkehrsminister Romocki** weilte am vergangenen Sonntag in unserer Stadt, um an der Tagung des Reserveoffiziersverbandes teilzunehmen. **

* **General Berbecki wird versetzt?** Wie das „Słowo Pom." zu berichten weiß, soll der Armeebefehlshaber General Berbecki nach Warschau als Armeeinspektor versetzt werden. An seine Stelle soll General Thommé aus Bromberg kommen. **

—dt. **Unterbrechung der Stromlieferung.** In der Nacht zum vergangenen Sonntag gab es von 3—6 Uhr morgens keinen Strom, da Auswechselungen von Sicherungen und Maschinen stattfanden. **

≠ **Eine ständige Dampfer-Verbindung Thorn—Danzig** wird von einer hiesigen Firma wiederholt im Anzeigenteil polnischer Zeitungen sowohl für Personen- als auch Warenverkehr empfohlen. Als sich neulich ein Herr erkundigte, welcher der beiden inserierten Dampfer am Freitag abgehen würde, erhielt er die Auskunft, daß der Betrieb wegen ungenügenden Zuspruchs vorerst eingestellt sei, da er Zuschuß erfordere. Wenn sich nun jemand um 5 Uhr früh zur Abfahrt am Weichselufer eingefunden hätte, hätte er eine wenig angenehme Überraschung erleben können, die sein Programm völlig über den Haufen geworfen hätte. Ebenso hätten etwaige Passagiere an den Anlegestellen der anderen Weichselstädte lange warten können, ohne auf dem Wasserwege Verbindung zu finden. Um eine Irreführung des Publikums zu vermeiden, hätte die Unternehmerfirma richtiger gehandelt, den Ausfall der Dampfer für eine gewisse Zeit öffentlich bekanntzugeben. **

—* **Eine neue Autobusverbindung** nach dem Solbad Czernewitz ist errichtet, so daß die Ausflügler eine ständige gute Verbindung ab „Blaue Schürze" haben. **

—dt. **Einer Ausbesserung dringend bedürftig** ist die Fassade des Bezirkskommandos in der Baderstraße. In großen Stücken fällt der Putz ab. Am vergangenen Sonnabend fiel vom dritten Stockwerk dieses Gebäudes auf die Johanniskirche ein ca. einen halben Zentner schweres Stück Mauerputz herunter, dicht vor die Füße einer Straßenpassantin! Da die Polizei alle Hausbesitzer zur Erneuerung der Häuserfassaden zwingt, wäre es vor allem nötig, daß die staatlichen Gebäude mit gutem Beispiel vorangehen. **

≠ **Der letzte Haupt-Vieh- und Pferdemarkt** am Donnerstag vergangener Woche war beschickt mit 307 Pferden, 81 Stück Rindvieh, 12 Fettschweinen, 50 Läuferschweinen und 152 Ferkeln. Ziegen fehlten gänzlich. Man notierte: ältere Pferde 100—200, Arbeitspferde 400—600, gute Wagenpferde 700—900, Zuchttiere 1000—1300; ältere Kühe 250—350, Milchkühe 450—600; Fettschweine pro 50 Kilo Lebendgewicht 70—85, Läuferschweine unter 35 Kilo 45—50, über 35 Kilo 55—65; Ferkel pro Paar 35—60 Złoty. Im Verhältnis zu dem Hauptmarkt im Mai waren die Pferde- und Schweinepreise (mit Ausnahme der Ferkel) diesmal fast unverändert, während Kühe billiger als damals angeboten wurden. **

(-) **Landkreis Thorn,** 17. Juni. Am Weichselufer auf der Strecke Balkau—Ottlotschin—Ciechocinek läßt die Behörde Vermessungen vornehmen zwecks Erbauung eines Sommerdeiches in Höhe von ca. 5,5 Metern, um die Niederung vor Überflutungen zu schützen. Die bei Ottlotschin einmündende Tonezinna wird beiderseits bis ans Oberland eingedeicht und rechtsseitig über Słonsk der Anschluß an den Ciechocineker Deich hergestellt. Für die Ottlotschiner Niederung sind 40 000 Złoty ausgeworfen, von welchen 20 000 Złoty schon jetzt zur Verfügung stehen und 8000 Złoty von den interessierten Besitzern in Amortisationsraten zurückzuzahlen sind. Dieser Plan wird die Ernten in jedem Falle auch bei Überflutungen wie 1888 und 1924 schützen können und bedeutende Werte schaffen. Der Wasserspiegel der Weichsel muß in einer Breite von ca. 1100 Metern erhalten bleiben. *

Vereine, Veranstaltungen rc.

Verein Deutsches Heim. Morgen, Mittwoch, 8½ Uhr: Außerordentliche Hauptversammlung (Wahlen), worauf unsere Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden. (8534 **

h **Briesen** (Wąbrzeźno), 15. Juni. Aus dem Stadtparlament. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde u. a. die Errichtung von sieben Arbeiterhäuschen nach dem Plan der Baumeister Fintkowski und Żynda beschlossen. Die Baukosten für jedes Häuschen sollen etwa 12 500 Złoty betragen. Zu diesem Zweck wird eine Anleihe von 100 000 Złoty, welche die Stadt bei der Landeswirtschaftsbank aufgenommen hat, Verwendung finden. — Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den gefährlichen Banditen Darmosz, der auch unter dem Namen Dargoszewski auftrat, und seit längerer Zeit die Bewohner des hiesigen Kreises in Unruhe hielt, festzunehmen. D. hat bereits vier Jahre Zuchthaus in Rawitsch hinter sich und ist von dort im Oktober v. J. entlassen worden. Auf seinem Gewissen hat er mehrere Überfälle. Seine Helfer konnten bereits im April verhaftet werden, nur D. allein befand sich solange auf freiem Fuß. Den Verhafteten transportierte man nach Posen. Ferner wurde ein gewisser Ludwig Milczarek aus Warschau festgenommen, welcher hier einen Wäschediebstahl verübt hatte. Die Verhaftung erfolgte im Gaszyńskischen Wäldchen.

m **Raikau** (Kreis Dirschau), 15. Juni. Unerkannt entkommene Diebe drangen in einer der letzten Nächte in die Besitzung des Landwirtes Mondry ein und entwendeten 10 Hühner und 2 Kaninchen. In derselben Nacht wurde dem Besitzer Firk von der in der Nähe befindlichen Weide ein Fohlen gestohlen. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

d. **Stargard** (Starogard), 16. Juni. Schmuggler vor Gericht. Gestern verhandelte die hiesige Strafkammer gegen zwei junge Leute, die die Polizei in Dirschau auf dem Bahnhof angehalten hatte, da sie Schmugglerware bei sich führten. Die Gerichtsverhandlung ergab, daß eine Danziger Firma von einer Marienburger Firma verschiedene Kleiderstoffe und besonders Seide auf unlegalem Wege unverzollt erhielt und in Danzig und Polen verkaufte. Die Marienburger Firma schickte öfters mit dem Nacht-Transitzuge ein größeres Quantum Ware, die in der Nähe von Swaroschin bei Stargard aus dem Zuge geworfen wurde. Zwei Abgesandte der Danziger Firma, die beiden Angeklagten, nahmen die Ware und verschmuggelten sie weiter. Das Gericht verurteilte die beiden gefaßten Jünglinge wegen Beihilfe zu je 3½ Monaten Gefängnis. — Der Arbeiter Anton Pawlowski wurde unweit der Försterei Stenkrug von einem Auto überfahren, wobei ihm die beiden Füße gebrochen wurden.

u **Strasburg** (Brodnica), 17. Juni. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 14. zum 15. Juni brachen Diebe in die Pommerellische Großhandelsgesellschaft am Fleischermarkt ein und stahlen eine Menge Taschenmesser, Gabeln, Handwerkszeug (Bohrer) und andere Gebrauchsgegenstände. Der Polizei gelang es, am nächsten Tage einen gewissen Jan Kwiatkowski, Drewenzstraße wohnhaft, festzunehmen. Er ist 16jährig und ist, wie es sich herausstellte, der Anführer einiger jugendlichen Diebe, die seit einiger Zeit die Umgegend hier unsicher gemacht haben. Er wurde ins Untersuchungsgefängnis gebracht. — Ein Gewitter mit großem Regenguß ging am 15. über Strasburg nieder. Schaden ist durch das Gewitter nicht entstanden. — Die vom Dorfe Radosk (Radoszki) zum Bahnhof Radosk führende neue Chaussee ist jetzt dem Verkehr übergeben worden. — Dem im Gasthaus Jaroszewski in Königsmoor (Zgniloblota) hiesigen Kreises weilenden Arbeiter Maciejewski aus Bobrau (Bobrowo) wurde ein Fahrrad gestohlen. Der Täter konnte festgenommen werden. — Von der Weide wurde dem Besitzer Gedert in Plowenz, Kreis Strasburg, eine Kuh gestohlen.

n. **Aus dem Landkreise Strasburg** (Brodnica), 18. Juni. Ein Feuer brach am Sonnabend früh bei dem Besitzer Kurowski in Karben (Karbowo) aus. Das Dach des Wohnhauses und eine Dachkammer wurden schwer beschädigt, ein Teil Möbel, die sich in dem Dachstübchen befanden, verbrannte ebenfalls. — Sonnabend nachmittag hatten wir wieder ein schweres Gewitter mit tüchtigem Regenguß zu verzeichnen. In Michelau bei Strasburg gab es einen Einschlag, der Blitz zündete jedoch nicht.

Jahreshauptversammlung
des Verbandes für Handel und Gewerbe in Posen.

Posen, 17. Juni.

Der hiesige Verband für Handel und Gewerbe hielt am Sonnabend im großen Saale der Grabenloge seine zweite Generalversammlung ab. Bevor der Leiter der Versammlung, der Verbandsvorsitzende Dr. Scholz, diese eröffnete, gedachte er zunächst des verstorbenen Verbandsmitgliedes Dr. Randhan aus Schwersenz. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen des ehrenden Andenkens von ihren Sitzen. Darauf begrüßte der Vorsitzende die erschienenen Ehrengäste, und zwar den Präsidenten der Handwerkskammer, Gierczyński, den Vizekonsul Dr. Schröder, den Sejmabgeordneten v. Sänger, die Vertreter der katholischen und evangelischen Geistlichkeit, die Vertreter zahlreicher Verbände und der deutschen Presse. Im Zusammenhange damit wurde ein Entschuldigungsschreiben des Posener Wojewoden, Grafen Dunin-Borkowski, verlesen, der am Erscheinen infolge Überlastung mit Amtsgeschäften verhindert war.

Hierauf gab der Verbandsvorsitzende einen geschichtlichen Überblick über die Entstehung und die Ziele des Verbandes. Er zeichnete in kurzen Umrissen ein Bild von den großen weltwirtschaftspolitischen Fragen und wies auf die Notwendigkeit internationaler Zusammenwirkung hin, ohne die die heutige Wirtschaft nie genesen würde. Ein wichtiger Faktor will hier auch der Verband für Handel und Gewerbe sein. Zu dieser wirtschaftlichen Zusammenarbeit müssen natürlich alle Stände, Arbeitgeber und -nehmer, Hand reichen. Eine besonders schwere Aufgabe hat der Verband gerade in Polen zu erfüllen, nämlich zusammen mit polnischen Kaufleuten und Handwerkern die Wirtschaft des Landes zu fördern. — Die Ausführungen des Redners wurden von der Versammlung mit Beifall aufgenommen.

Sodann erstattete der Verbandsgeschäftsführer, Direktor Wagner, den Geschäftsbericht. Der Verband, der am 2. Februar 1926 gegründet wurde, zählt heute ca. 2000 Mitglieder, die sich in 41 Ortsgruppen teilen. Von den Mitgliedern selbst sind 65 Prozent selbständige Handwerker, 30 Prozent Kaufleute und der Rest gehört freien Berufen an. Der Verband ist bemüht, allen Anforderungen seitens der Mitglieder zu entsprechen. Besonders in Anspruch genommen ist die Rechts- und Steuerberatungsstelle. Der Verband gibt eine eigene Verbandszeitung heraus, deren Abonnentenzahl im ständigen Wachsen begriffen ist. In freundschaftlichen Beziehungen steht der Verband mit anderen Vereinigungen, die ähnliche Ziele verfolgen.

Ferner ergriff das Wort der Sejmabgeordnete von Sänger, der über das Thema „Wirtschaftliche Fragen" sprach. Er versicherte zunächst die deutschen Kaufleute und Handwerker der regen Teilnahme der deutschen Sejmfraktion an den Interessen dieses Standes. Sodann erörterte er die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Polens. Besonders wies er auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hin, die durch den Zusammenschluß dreier Teilgebiete entstanden sind. Unter anderem erschien es dem Vortragenden als ein ungesunder Zustand, daß der Staat in Polen zu stark an der Produktion und dem Kapitalbesitz beteiligt ist, was auf das Gedeihen privater Unternehmen einen nachteiligen Einfluß hat. Der Redner unterstrich auch die schädlichen Auswirkungen des vertragslosen Zustandes mit Deutschland, der Zoll- und Paßmauern. Schließlich ermahnte er zu einem engen Zusammenarbeiten aller Berufsstände, der landwirtschaftlichen und der kaufmännischen. Dem Vortrag zollte die Versammlung lebhaften Beifall.

Darauf las das Vorstandsmitglied Becker das schriftliche Referat des Syndikus der Handwerkskammer Juszczak über die neue Gewerbeordnung vor. In der darauf folgenden Aussprache gaben die Delegierten der Handwerkskammer den Interpellanten in den Grenzen der Möglichkeit Auskunft. Der Vortrag des Syndikus der Handelskammer über aktuelle Wirtschaftsfragen fiel infolge Erkrankung des Redners aus, wird aber in der Verbandszeitung erscheinen.

Der Verbandsvorsitzende schloß danach die gut besuchte Versammlung, deren Ergebnis die Anwesenden mit Optimismus für die wirtschaftliche Zukunft erfüllt und ihnen die Vorteile des Zusammenschlusses in ihrem Verbande vor Augen geführt hat.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 16. Juni. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 97,00 +. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zl.) 55,00 G. Notierungen je Stück: 6proz. Roggen-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 31,00 B. Tendenz: ruhig. — Industrieaktien: Brzeski-Auto 22,00 G. Cukr. Zduny 100,00 G. Herzfeld-Viktorius 47,00 G. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 17. Juni auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 16. Juni. Danzig: Ueberweisung 57,43 bis 57,57, bar 57,45—57,66, Zürich: Ueberweisung 58,17 1/2, London: Ueberweisung 43,53, Newyork: Ueberweisung 11,25, Budapest: bar 64,10—64,40, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,825 bis 47,025, Posen 46,80—47,00, bar gr. 46,675—47,075, Riga: Ueberweisung 58,65, Prag: Ueberweisung 377 5/8, Wien: Ueberweisung 79,52 1/2—79,80 1/2.

Warschauer Börse vom 16. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,56, 124,87 — 124,25. Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,70, 360,60 — 358,80, Japan —, Kopenhagen —, London 43,52, 43,63 — 43,41, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,05, 35,14 — 34,96, Prag 26,41 1/2, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,88 1/2, 172,48 — 171,46, Stockholm —, Wien 125,43, 125,74 — 125,12, Italien 46,92 1/2, 47,04 — 46,81.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 16. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,025 Gd., —,— Br., Newyork 5,1095 Gd., 5,225 Br., Berlin 122,397 Gd., 122,703 Br., Warschau 57,43 Gd., 57,57 Br. Noten: London 25,027 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,45 Gd., 57,60 Br.

Züricher Börse vom 16. Juni. (Amtlich.) Warschau 58,17 1/2, Newyork 5,1870, London 25,32 1/4, Paris 20,39, Prag 15,37 3/4, Wien 73,00, Italien 27,30, Belgien 72,50, Budapest 90,50 1/2, Helsingfors 13,08, Sofia 3,74 1/2, Holland 209,32 1/2, Oslo 139,00, Kopenhagen 139,20, Stockholm 139,25, Spanien 86,05, Buenos Aires 2,21 5/8, Tokio 2,42 1/2, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,17 1/2, Athen 6,80, Berlin 123,97 1/2, Belgrad 9,13 3/8, Konstantinopel 2,65 3/4.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,346 Zł., 100 franz. Franken 34,91 Zł., 100 Schweizer Franken 171,198 Zł., 100 deutsche Mark 212,188 Zł., 100 Danziger Gulden 173,205 Zł., tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,929 Zł.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 16. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 15. Juni Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.782	1.786	1.781	1.785
—	Kanada . . 1 Dollar	4.169	4.177	4.171	4.179
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.948	1.952	1.948	1.952
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.905	20.965	20.93	20.97
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.145	2.149	2.146	2.150
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.40	20.44	20.406	20.446
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1790	4.1870	4.1800	4.1880
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.501	0.503	0.5015	0.5035
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.266	4.274	4.266	4.274
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.63	168.97	168.65	168.99
10%	Athen	5.425	5.435	5.425	5.435
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.38	58.50	58.395	58.515
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.55	81.71	81.55	81.71
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.522	10.542	10.522	10.542
6.5%	Italien . . . 100 Lira	22.00	22.04	22.00	22.04
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.356	7.370	7.356	7.370
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.11	112.33	112.14	112.36
8%	Lissabon . 100 Elsc.	18.98	19.02	18.98	19.02
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.95	112.17	111.97	112.19
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.43	16.47	16.415	16.455
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.389	12.409	12.395	12.415
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.56	80.72	80.755	80.773
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.019	3.025	3.022	3.028
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.25	69.39	69.25	69.35
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.17	112.39	112.17	112.39
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.815	58.935	58.805	58.925
6%	Budapest . . . Pengö	72.89	73.03	72.89	73.03
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.825	47.025	46.775	46.975

Produktenmarkt.

Internationale Getreidepreise auf den wichtigsten in- und ausländischen Märkten in der Woche vom 3. bis 9. Juni 1928. (Durchschnittspreise für 100 Kilogramm in Złoty):

Märkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	59,50	53,25	52,50	48,82
Krakau	56,87	55,00	—	48,12
Lemberg	55,62	47,87	44,00	44,50
Posen	52,50	51,08	—	44,87
Prag	60,60	60,96	58,91	52,42
Paris	62,47	52,86	53,22	48,23
Hamburg	58,47	63,54	61,14	59,29
Berlin	55,72	59,00	55,79	55,79
Liverpool	53,13	—	56,23	51,60
Danzig	51,80	51,80	48,41	48,08
Chicago	44,76	44,50	—	44,32
Newyork	53,40	49,84	-	49,30

Berliner Produktenbericht vom 16. Juni. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 252—254, Juli 266, Sept. 264, Okt. 264. Roggen märk. 271 278, Juli 270, Sept. 251,50, Okt. 252. Gerste: Sommergerste 245 bis 268. Hafer märk. 257—262. Mais 239—242. Mais: 239—252. Weizenmehl 31,50 35,50. Roggenmehl 35,75—38,50. Weizenkleie 16,50 bis —,—. Weizenkleiemelasse 16,75—17,25. Roggenkleie 18,50. Viktoriaerbsen 50 62, kleine Speiseerbsen 35—40. Futtererbsen 24,50—26,00. Peluschken 24—26,50. Ackerbohnen 23—24. Wicken 25,00—27,00. Lupinen, blau 14,25—15,50, Lupinen, gelb 16—17. Seradella, neue 23,00—28,00. Rapskuchen 18,80—19,00. Leinkuchen 22,80—23,50. Trockenschnitzel 15,80—16,00. Soyaschrot 20,60—21,20. Kartoffelflocken 26,40—26,80.

Tendenz für Weizen schwach, Roggen stetig.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Aktiva Bilanz am 31. Dezember 1927. Passiva

	Złoty		Złoty
Kassenbestand	852,87	Geschäftsguthaben der Genossen	7 517,20
Genossenschaftsbank . .	2 057,30	Reservefonds	15 251,94
Wechsel	2 681,—	Betriebsrücklage . . .	385,75
Wertpapiere	12 000,—	Aufwertungsfonds . .	33 230,01
Forderungen in laufd. Rechnungen	88 144,42	Schuld in lfd. Rechnung.	29 593,86
Beteiligung bei der Genossenschaftsbank . .	2 083,18	Spareinlagen	54 374,59
Einrichtung	280,—	Gewinne	587,42
Hypotheken	32 842,—		
	140 940,77		140 940,77

Zahl der Mitglieder am Anfang des Geschäftsjahres 188.
Zugang 9, Abgang 13.
Zahl der Mitglieder am Schlusse des Geschäftsjahres 184.

Spar- und Darlehnskasse, Sp. z o. o., Szamocin.
Wruck. Koepp. 8545

Glatter Start, aber bald bleibt 2, die ungleich rudern, zurück. 3 hat bei 500 Meter Führung mit einer Länge vor 1 und 4, so bleibt es bis 1000 Meter, wo sich 1 allmählich herangearbeitet hat an 3. 4 bleibt weiter zurück, 2 spricht nicht mehr mit. Jetzt harter Kampf bis zum Ziel, 3 gewinnt ganz knapp vor 1.

5. Zweiter Jungmann-Vierer.

1. Ruder-Gesellschaft Breslau e. V., Breslau (Nr. 3) 6.45. Günter Seidel, Gerhard Tiroke, Martin Kirsch, Fritz Schwarz, Waldemar Haschke (St.).
2. Danziger Ruder-Verein e. V., Danzig (Nr. 1) 6.56⅖.
3. Ruder-Club Neptun T. z., Posen (Nr. 2) 6.56⅘.

Gleichmäßiger Start, 3 schiebt sich sofort um eine halbe Länge vor. Bei 100 Meter ziehen alle drei Boote gleich. Bei 300 Meter schiebt sich 2 langsam vor und geht in Führung. Gleich dahinter liegen 1 und 3. Nr. 2 steuert schlecht und muß mehrmals verwarnt werden. Bei 700 Meter fällt 1 langsam zurück, während 3 aufholt, in Führung geht und diese bis ins Ziel durchhält. Bei 1600 Meter spurtet 1, geht an Nr. 2 vorbei und wird gutes zweites Boot.

6. Zweiter Jugend-Gig-Vierer.

Rennen fällt aus auf Grund der A. W. B. § 14.

7. „Goplo"-Gedächtnis-Vierer
(Verbands-Vierer).

1. Posener Ruderverein „Germania" T. z., Posen (Nr. 2) 7.01. Willi Freyer, Richard Bressel, Hans Netz, Hans-Wichard Hahn, Adolf Schulz (St.).
2. Ruder-Club Frithjof T. z., Bromberg (Nr. 1) 7.14⅖.

Start verläuft glatt, 2 setzt sich mit flotten Schlägen an die Spitze, bei 500 Meter liegt 2 in leichter Führung, bei 1000 Meter bereits eine Länge vor Frithjof. Germania läßt sich bis zum Schluß die Führung nicht mehr nehmen, zeigt ruhiges und gleichmäßiges Zusammenarbeiten und geht mit ca. 2½ Längen vor Frithjof durch das Ziel.

8. Erster Vierer.

1. Elbinger Ruder-Club „Vorwärts" e. V., Elbing (Nr. 2) 6.28⅕. Erich Quednau, Eitel Friedrich Werner, Walter Dreyer, Willi Wiemer, Erich Arnheim (St.).
2. Akademische Ruder-Verbindung „Danzig", Danzig (Nr. 3) 6.28⅖.
3. Ruder-Club „Victoria" Danzig e. V., Danzig (Nr. 1) 6.37⅗.

Sehr guter gleichmäßiger Start. 2 geht sofort leicht in Führung, die ihm auf der ganzen Strecke nicht genommen werden kann. Von 500 Meter an entspinnt sich ein mörderischer Kampf zwischen allen drei Booten, jedoch liegt 1 und 3 stets auf gleicher Höhe kurz dahinter Nr. 2. Bei 1200 Meter fällt Nr. 1 etwas zurück, dagegen holt Nr. 3 etwas auf, kommt ziemlich nahe an Elbing heran und wird nur durch Luftkastenlänge von diesem geschlagen. Nr. 1 geht zwei Längen später durchs Ziel. Auffallend bei den Elbingern war die saubere Wasserarbeit und der elegante Schwung. Sie ruderten auf der ganzen Strecke 36er Schlag. Auch in diesem Rennen wurde nicht immer einwandfrei gesteuert.

9. Erster Jugend-Gig-Vierer.

1. Jugendriege des Ruder-Club Frithjof T. z., Bromberg (Nr. 1) 4.32⅗. Ewald Reich, Erwin Kunkel, Horst Böhme, Joachim Siegert, Hans-Albrecht Rathke (St.).
2. Danziger Ruder-Verein, Jugendabteilung, Danzig (Nr. 3) 4.32⅘.
3. Cüstriner Ruder-Club von 1899 e. V., Cüstrin (Jugendabteilung) 1. Boot (Nr. 4) 4.34.
4. Ruder-Club „Victoria" e. V., Danzig, Jung-Victoria (Nr. 5) 4.43⅗.

Fliegender Start auf 1200 Meter, der sehr gut glückt. 3 hat Führung gefolgt von 1 und 2, 5 bleibt etwas zurück. So geht es weiter bis ins Ziel. Den Sieg kann Frithjof, trotzdem die Mannschaft dauernd aus dem Boot sieht, knapp vor 3 und 2 erringen.

10. Zweiter Vierer.

1. Ruder-Gesellschaft Breslau e. V., Breslau (Nr. 2) 6.52. Fritz Steinicke, Friedrich Viertel, Walter Mielsch, Alfons Bienert, Waldemar Haschke (St.).

Elbinger Ruder-Club „Vorwärts" e. V., Elbing (Nr. 4), aufgegeben.

Am Start erscheinen Ruder-Gesellschaft Breslau und Elbinger Ruder-Club „Vorwärts". Das Wasser ist ruhiger geworden, der Start verläuft glatt. Beide Mannschaften zeigen schöne und lange Wasserarbeit. Bei 500 Meter führt Elbinger Ruder-Club „Vorwärts" leicht. Mit ca. 32er Schlag ziehen die Boote weiter über die Bahn, bei 1000 Meter befindet sich 2 in leichter Führung, bei 1200 Meter gibt 4 in aussichtsvoller Lage auf, anscheinend, um sich für den Achter zu schonen. Ruder-Gesellschaft Breslau fährt allein durchs Ziel.

11. Jungmann-Achter.

1. Ruder-Gesellschaft Breslau e. V., Breslau (Nr. 1) 6.01. Gerhard Tiroke, Günther Seidel, Albert Gesell, Walter Klose, Günther Riedel, Heinz Bock, Martin Kirsch, Fritz Schwarz, Waldemar Haschke (St.).
2. Ruder-Club „Victoria" e. V., Danzig (Nr. 4) 6.01⅕.
3. Ruder-Club Neptun T. z., Posen (Nr. 2) 6.20.
4. Danziger Ruder-Verein e. V., Danzig (Nr. 3) 6.21⅗.

Die Boote kommen gleichmäßig vom Start mit leichter Führung von 4, die sie bis 1000 Meter dicht gefolgt von 1 hält. 2 und 3 sind zurückgefallen. So geht es weiter in die 1500-Meter-Linie hinein, jetzt beginnt ein scharfer Kampf zwischen 4 und 1 um den ersten, 2 und 3 um den dritten Platz. 1 kann mit einem großartigen Endspurt auf den letzten 100 Metern den Sieg knapp für sich entscheiden.

12. Gig-Vierer.

1. Ruder-Club „Frithjof" T. z., Bromberg (Nr. 1) 7.02⅗. Johannes Loose, Kurt Stenzel, Bruno Fischer, Günter Bigalke, Hans Lorke (St.).
2. Posener Ruderverein „Germania" T. z., Posen (Nr. 3) 7.15⅖.

Ruder-Club „Neptun" T. z., Posen (Nr. 2), ausgeschlossen.

Glatter Start, „Frithjof" schiebt sich langsam und stetig vor und hat bei 500 Meter bereits eine Länge herausgerudert. Bei 1000 Meter liegt „Frithjof" in klarer Führung. Er vergrößert den Abstand dauernd und siegt mit langem, flottem Schlage wie er will.

13. Brahe-Vierer.

1. Ruder-Club „Germania" e. V., Königsberg (Nr. 2) 6.51. Robert Neumann, Kurt Lamottke, Max Witt, Kurt Kirstein, Erich Jester (St.).
2. Ruder-Club „Frithjof" T. z., Bromberg (Nr. 1) 7.00⅖.
3. Ruder-Verein „Thorn" T. z., Thorn (Nr. 4) 7.13⅖.
4. Posener Ruderverein „Germania" T. z., Posen (Nr. 3), durch Sieg ausgeschieden.

Alle Boote kommen gleichmäßig gut vom Start. Bei 100 Meter fällt 4 leicht zurück und kann dem mörderischen Tempo von 1 und 2 nicht standhalten. Bei 500 Meter bereits liegt es aussichtslos im Rennen. Die Entscheidung liegt lediglich zwischen 1 und 2, abwechselnd leicht führend. Bei 1000 Meter holt Nr. 1 eine halbe Länge heraus, die es aber bei 1500 Meter an Nr. 2 abgeben muß. Diese spurtet jetzt. Die leichtere Mannschaft von Nr. 1 ist der weit überlegenen Kraft in Nr. 2 jetzt nicht mehr gewachsen und verliert das Rennen mit 1½ Längen. Die Steuerung bei Nr. 1 war außerordentlich schlecht, wodurch das Boot auf der ganzen Strecke viele Meter verliert.

14. Achter.

1. Akademische Ruder-Verbindung „Danzig", Danzig (Nr. 3) 5,56⅕. Bodo Büsing, Karl Oelbermann, Gerd Füßlein, Hans-Paul Bachofen, Gerhard Braun, Fritz Seefisch, Vincenz Schapka, Heinz Kuntz, Ernst Braisch (St.).
2. Ruder-Club „Victoria" Danzig e. V., Danzig (Nr. 4) 6.01.
3. Elbinger Ruder-Club „Vorwärts" e. V., Elbing (Nr. 1) 6.04.
4. Ruder-Gesellschaft Breslau e. V., Breslau (Nr. 2) 6.06.

Am Start liegen 1. 2, 3 und 4, 4 trifft mit reichlicher Verspätung ein, der Starter will das Rennen erst mit 1, 2 und 3 ablassen, entschließt sich dann jedoch, das Eintreffen von 4 noch abzuwarten. Der Start verläuft glatt, sämtliche vier Boote rücken geschlossen ab, bei 500 Meter liegt 4 leicht in Führung, bei 1000 Meter rück 3 auf. Bei 1500 Meter bilden die Boote ein geschlossenes Feld. Victoria spurtet, holt wenig auf. 3 hat inzwischen die Führung übernommen und geht mit ca. ¾ Länge durch das Ziel.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 18. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung mit leichter Erwärmung an.

§ **Die Aufnahme für Schulneulinge** in die deutsche Volksschule (Nr. VI) findet am 19., 20. und 21. d. M. in den Nachmittagsstunden im Schulgebäude, Hann von Weyhernplatz, statt, wozu mitgebracht werden müssen: Geburtsschein (Taufschein) und Impfschein.

In **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle hatten sich der Landwirt Jan Jędrzejewski aus Hohensalza und die Arbeiter Stefan Radecki und Stanislaw Żołnierczyk aus Nakel vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. J. ist beschuldigt, vor längerer Zeit aus verschlossenen Ställen 35 Hühner und 8 Gänse, R. und Z. 8 Hühner und eine Ente gestohlen zu haben. Alle drei Angeklagte bestreiten die Diebstähle und wollen das Geflügel von unbekannten Personen gekauft haben. Das Gericht verurteilte J. zu einem Monat Gefängnis und sprach die Mitangeklagten mangels ausreichender Beweise frei. — Der Arbeiter Jan Markowski aus Nakel ist beschuldigt, vor längerer Zeit in einer Nacht in die Wohnung einer Witwe in Neukirchen eingedrungen zu sein und dort Garderobe und Wäsche gestohlen zu haben. M. bestreitet den Einbruch und kann von der Bestohlenen auch nicht mit Bestimmtheit als Dieb bezeichnet werden. Der Staatsanwalt beantragte, M. mit drei Monaten Gefängnis zu bestrafen. Das Gericht erkannte mit Rücksicht auf das Ergebnis der Verhandlung auf Einstellung des Verfahres. — Wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit hatte sich der Arbeiter Georg Krenz aus Mocheln, Kreis Bromberg, zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr und sechs Monate Gefängnis, das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis.

§ **Ein Feuer** entstand gestern durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Lampe in der Wohnung der Frau Helene Dreyer, Berlinerstraße 18. Das Feuer konnte bald lokalisiert werden. Der Schaden ist gering; es ist nur ein Quadratmeter Fußboden verbrannt.

§ **Ein böser Bubenstreich,** der leicht schlimmere Folgen hätte haben können, wurde heute Nacht auf der Kleinbahnstrecke bei Jägerhof verübt. Auf die Schienen der Bahn legten unerkannt entkommene Täter ein Zauntor, das sie in der Nähe entfernt haben mußten. Die Lokomotive entgleiste. Der Schaden ist jedoch nicht groß, da die Maschine auf die Chaussee fuhr, ohne umzuschlagen. Personen kamen nicht zu Schaden.

§ **Einem Taschendieb zum Opfer gefallen** ist am vergangenen Sonnabend ein Herr aus Paterek, Kr. Wirsitz, auf dem hiesigen Bahnhof. Er kaufte sich ein Billett und brachte darauf seine Brieftasche in der Innentasche des Mantels unter. Kurz darauf war die Brieftasche verschwunden und mit ihr 850 Zloty und Dokumente, die auf den Namen Marcin Garstecki lauteten.

§ **Bestohlen** wurde im Deutschen Hause ein Gast, dem man eine Aktentasche und einen Mantel entwendete.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen wegen Lärmens auf der Straße und zwei Trinker.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Schülerkonzert des Bromb. Konservatoriums (Dir. W. v. Winterfeld) findet am Mittwoch, dem 20. Juni, 7½ Uhr abends, im Zivilkasino statt. Billette zu 1 und 2 Zl. bei Idzikowski. (8515

* * *

fs **Bentschen** (Zbąszyn), 15. Juni. Ein großes Fischsterben ist in letzter Zeit in den hiesigen Gewässern, der Obra und dem See, zu beobachten. Insbesondere ist der Aal, der hier einheimisch war, fast gänzlich verschwunden. Aale und auch Welse in beträchtlicher Größe werden durch unsere Fischer sehr oft im Schilf und an den Ufern tot aufgefunden. Es wird behauptet, daß giftige Substanzen, die aus anliegenden Fabrikbetrieben als Abwässer in die Obra kommen, die Schuld daran tragen. — Gegen eine am hiesigen Orte wohnhafte „weise Frau" ist eine strenge Untersuchung wegen Kurpfuscherei mit zweimaliger Todesfolge eingeleitet worden. — Fräulein Eltner, die als Lehrerin an der hiesigen deutschen Privatschule lange Jahre tätig war, tritt nunmehr in den Ruhestand. Im neuen Schuljahre soll hier eine Volksschule gegründet werden, um alle deutschen Kinder zu versorgen.

fs **Bentschen** (Zbąszyn), 17. Juni. Durch die Polizei festgenommen wurde der 18jährige Perz von hier, der außerhalb der Stadt ein älteres Mädchen überfallen und ihr die Handtasche geraubt hatte. Einer versuchten Vergewaltigung widersetzte sich die Überfallene mit allen Kräften, so daß nach längerem Handgemenge, als Menschen des Weges daherkamen, der Wüstling flüchtete. Er gestand die Tat ein. — Ein anderes Beispiel der Verrohung der Jugend bildete der Diebstahl des 15jährigen Sohnes eines höheren Eisenbahnbeamten. Dieser hatte dem Kollegen seines Vaters Hühner gestohlen und versuchte, dieselben durch einen ihm bekannten 14jährigen Jungen auf dem hiesigen Wochenmarkte zu verkaufen. Die Polizei ermittelte Dieb und Hehler und übergab die Anklage dem Gericht.

* **Gnesen** (Gniezno), 17. Juni. Auf eine 40jährige Amtstätigkeit konnte kürzlich Pfarrer Wilhelm Benade in Lettberg, Kreis Gnesen, zurückblicken. Der Jubilar, der 67 Jahre zählt, entstammt einer alten Pfarrergeneration, die sich bis in die Zeit des alten Fritz zurückverfolgen läßt, und immer in der Gegend von Bautzen Pfarrstellen inne hatte. Er machte sein Abiturientenexamen am Königlichen Wilhelms-Gymnasium zu Lissa, studierte in Berlin und Halle und wurde durch den Generalsuperintendenten D. Hesekiel in Samotschin ordiniert. Er war zunächst Prädikant in Bojanowo, dann Pfarrer in Krotoschin, Budsin und Nordheim bei Posen und ist seit 1923 in Lettberg tätig. Der Ehrentag des Jubilars wurde wegen einer soeben überstandenen Krankheit in aller Stille gefeiert. Am Nachmittag erschienen als Abgeordnete der Diözese Superintendent Heyse aus Gnesen und drei Pfarrer des Kirchenkreises. Mit ihnen nahm der Gemeindekirchenrat der Gemeinde Lettberg an einer kleinen Feier teil.

ß **Posen** (Poznań), 15. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch beschloß zunächst, den verheirateten Lehrerinnen die Gehaltszulage, die andere Lehrer schon längst bekommen hatten, auszuzahlen. Dann beschäftigte man sich mit dem Bau eines neuen städtischen Krankenhauses. Im Zusammenhange damit bestätigte das Stadtparlament den Bauplan, der von Gebrüder Bonatz aus Stuttgart und einigen Warschauer Ingenieuren geändert wurde. Eine längere Aussprache rief auch der Umbauentwurf des Polnischen Theaters hervor. Der großen Unkosten wegen wurde schließlich der Umbau fallen gelassen und bloß eine gründliche Renovierung des Gebäudes beschlossen. Zum Schluß wurde noch der Erwerb eines Grundstückes für 28 000 Złoty bestätigt. — Einen Selbstmordversuch unternahm auf der Schulstraße 11 die 20jährige verheiratete Anna Karasińska. Mit einer schweren Schußwunde im Unterleib wurde sie ins städtische Krankenhaus geschafft. — Die ähnliche Tat durch Einnehmen von Gift zu vollbringen versuchten die 20jährige Zofja Switońska von der Kleinen Gerberstraße 4 und das Dienstmädchen Viktorja Stasińska.

* **Schmiegel** (Śmigiel), 17. Juni. Missionsfest. Auch in dieser Gemeinde wurde ebenso wie in der Nachbargemeinde Kotusch der Fronleichnamstag zu einem Missionsfest benutzt. Pfarrer Lange aus Altkirch hielt am Vormittag einen Missionsgottesdienst in Kotusch und erzählte am Nachmittag in Schmiegel von seiner Missionsarbeit in Indien, in der er lange Zeit gestanden hat. Das Missionsfest war gleichzeitig mit einem Posaunenfest verbunden, das zur Bildung eines Posaunenchors anregen sollte und auch tatsächlich den gewünschten Erfolg gehabt hat.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

Warschau, 16. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Sieben Arbeiter überfahren. Zwischen den Stationen Dombrowa und Benzin Stadt der Warschauer Eisenbahndirektion überfuhr gestern früh ein Eilgüterzug auf dem Gleis arbeitende Arbeiter. Sieben Personen wurden getötet. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 127.

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 25.

Die Verlobung unserer Tochter Hildegard mit Herrn Walter Fuchs erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. 8548

Rudolf Sommer u. Frau
Gertrud, geb. Zacharias.

Bromberg, Gdanska 27

Hildegard Sommer
Walter Fuchs
Verlobte.

Allenstein, Bismarckstr. 14. I

17. Rosenmond 1928

Pfarrer **Gerh. Engel** u. **Frau Gisela** geb. **Mahn** geben ihre am 4. Juni 1928 in Berlin-Tempelhof vollzogene **Vermählung** bekannt. 8547

Wittenburg — Dębowałąka pow. Wąbrzeźno, Pom.

Seilerwaren en gros en détail empfiehlt 8374 **Bernard Leiser Syn** Toruń, św. Ducha 19. Telefon 391.

Statt Karten.

Am Donnerstag, dem 14. d. Mts., starb nach kurzer, schwerer Krankheit mein inniggeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Neffe, Onkel und Schwager, der

Reg.-Bauinspektor

Gustav Becker

im 54. Lebensjahre, in seiner neuen Heimat Stralsund.

In tiefstem Schmerz
Frau Elise Becker geb. **Schulz**
nebst Kindern
Stralsund, Frankendamm 11
Frau Anna Becker geb. **Haenisch**
als Mutter
und Geschwister
3759 Bydgoszcz, ul. Toruńska 9.

Heute nachmittag 4½ Uhr entschlief nach langem schweren, mit großer Geduld getragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Realgymnasialzeichenlehrer i. R. und Kunstmaler

Leo Müller

im 79. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen
Hedwig Müller geb. **v. Olszewski.**
Cranz (Ostpr.), den 14. Juni 1928. 8519

W. Matern, Dentist
Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 21. 12253

Gutsitzend. Kleider werden zu billig. Preis. angefertigt 3691 **Jagiellońska 44, I.**

6746



WECK
Konservengläser und Gummiringe, Sterilisierapparate u. Saftgewinner sow. sämtl.



Zubehörteile sind die anerkannt besten und im Gebrauch die billigsten. Daher nur die Marke
WECK
Direkte Waggonbezüge ohne Zwischenhandel ermöglichen billigste Preise. 8426
Autorisierte Verkaufsstelle
A. Hensel
Telefon 193 und 408.

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen 3652 **Dworcowa 90.**

Honigschleuder stabil gebaut, eig. Ausführg., empfiehlt billig **St. Szykowny, Znin.** Tel. 81. 8467

Für die Badesaison sind

Dauerwellen

unbedingt notwendig. Erstklassige Ausführung im 7910
Salon Sikorski
Tel. 817. **Gdańska 21.** Tel. 817.

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. **A. Rüdiger.** 7760

Nutzet die Gelegenheit!
In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt
verschiedene **Pelze**
um 20% billiger die Firma 7030
„Futro", Bydgoszcz, ul. Dworcowa 17.
Achtung! Wir geben langfristigen Kredit.

Nähen Damenkleid. von 7 zł, **Kinderkleider** 3.50 zł. 3754 **Dworcowa 36, II.**

Liegestühle
Gartenmöbel
Hängematten
Tennisschläger 8249



A. Hensel
Dworcowa 97 **Tel. 193 u. 408**
Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Geldmarkt

Suche
Kompagnon
d. mit mir prima Landwirtsch. 120 Morg. kauft Verfügbar 32000 Złoty. Off. unt. **F. 8540** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Stellengesuche

Inspektor
27 Jahre alt, m. Beendigung d. Landwirtsch. Schule u. 4 Jahre Prax. auf einer Stellung, gut vertr. mit all. Zweigen der Landwirtsch. sowie Buchführ., übernimmt Dauerstellung v. 1. 8. 28. Freundl. Offerten unt. **W. 8523** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Landwirtss., 24 J. alt, evgl., beid. Spr. mächt., **sucht Stellg als Wirtschafter.** Da bis jetzt in väterlich. Wirtsch. tätig, sind keine Zeugn. vorh. Offerten unter **C. 3767** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Betriebsschloss., firm i. elektr. Anlag., Masch.-Reparat., m. langjähr. Prax. u. gew., selbständ. zu arbeit., **sucht Stellg.** Offerten unter **A. 3761** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Müllergeselle
23 J., evgl., militärfr., poln. u. deutsch sprech., **sucht Stellg.** von sof. od. spät. Selbst. Arb. gew. Gefl. Ang. a. **E. Klavon, Starszewy,** 8286 ul. Szkólna 7 (Pomorze).

Deutsche Lehrerin
perf. im Polnischen, sucht für Juli u. Aug. Ferienstellg. a. d. Ld. Off. u. **G. 8542** an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Junges, geb., musikal., kinderliebes **Mädchen,** frühere Fabritbesitzertochter, sucht per sofort Stellung als
Haustochter
oder zur Unterstützung der Hausfrau im größ. Gutshaushalt. Off. u. **Z. 3760** a. d. G. d. Ztg.

Suche zum 1. Juli **Stelle** als
Wirtschaftsfräulein oder Wirtin
in Guts- oder Stadthaushalt. War schon als solche tätig. Zeugnis vorhand. Angeb. u. **B. 8516** an d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

Aelt., alleinst., ev. Frl. sucht Stellg. a. **Stütze** der Hausfrau od. auch in frauenlos. Haushalt. Gefl. Off. u. **G. 8443** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Offene Stellen

Wirtschaftsgehilfe
evgl., der sich in der Landwirtschaft vervollkommnen will, v. sof. od. spät. gesucht. Familienanschluß und Taschengeld wird gew. Jüng., kleiner Bauernsohn als Anfänger bevorzugt. Off. u. **Z. 8530** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Tüchtigen
Fischereigehilfen
stellt von sofort ein **Krahn, Rudnik** bei Grudziądz. 8479

Perfekte polnisch-deutsche

Stenotypistin

aus der Holzbranche, die beider Sprachen in Wort und Schrift durchaus mächtig und auch mit allen einschlägigen Büroarbeiten bewandert ist, von einem größeren Sägewerk in Ostpolen

gesucht

Eigenhändig geschriebene 8524 Offerten in beiden Sprachen nebst Referenzen und Gehaltsansprüchen zu richten unter **„Wykwalifikowana"** an **Tow. Rekl. Międz.** j. r. **Rudolf Mosse, Warszawa,** Marszałkowska 124.



Selbst Eingemachtes
appetitlich gibt es Ihnen die Winterreserve nach Ihren Rezepten. Verwenden Sie aber nur
zuverlässiges Material
F. Kreski
BYDGOSZCZ
Gdańska 7 • Tel. 1437
1868 60 1928
Anerkannte Verkaufsstelle der Original-**WECK**-Fabrikate. 8136

Weltbekannter Industrie-Konzern der Metallwarenbranche in Kongreßpolen sucht **per sof.**
3 polnisch-deutsche Stenotypisten
sowie
mehrere junge Acquisitions und Betriebsbeamte
Reflektiert wird auf junge, ledige Herren mit guter Schulbildung u. kaufmännischen Kenntnissen, welche die polnische und deutsche Spr. fließend beherrschen. Militärfreie bevorzugt. Bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde Stellung und rasches Vorwärtskommen. Freie Wohnung, Licht und Beheizung, billige Verpflegung im Werkskasino. Selbstgeschriebene, ausführliche Angebote in beiden Sprachen, möglichst mit Lichtbild, unter **„O. Verkauf"** 8546 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Gut empfohl., lediger
Chauffeur
für Privat-Personenwagen, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. **A. 8531** a. d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Sohn achtbar. Eltern, der Lust hat, das 3726
Molkereifach
zu erlern., stellt sof. ein. Daselbst findet auch ab 1. Juli **1 Pferdeknecht,** gut. Pferdepfl., Stellg. **A. Will, Mleczarnia Nakło.**

Suche zum 1. 7.
ein Mädchen für alles.
Meldung. mit Gehaltsansprüchen an 8541 Frau **Else Bechler, Grabowiec,** pow. Swiecie n. W.

Evangelisch., sauberes
Mädchen
für Gutsküche gesucht. Brotbacken erwünscht. Keine Leutebeköstig. Meldung. unter **D. 8534** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gesucht zum 1. Juli
Hausmädchen
für Gutshaushalt. Offert. unt. **C. 8533** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche zum 1. 7. evtl. früher ein tüchtig. 8438
Mädchen
für Küche und Federvieh. **Frau D. Rexin, Mełno, pow. Grudziądz.**

An- u. Verkäufe

Villa
m. sämtl. Bequemlichk., mögl. Zentralheiz., 5-10 Zimm., geg. hohe Anz. resp. Auszahl. sofort in Bydgoszcz zu kauf. ges. Eiloffert. an **„Polonia", Bydg.,** Dworcowa 17. Tel. 698. 3764

Verkaufe m. 98 Mrg. gr. **Landwirtschaft** 30 Morg. Torfwiese, 15 Morg. gute Weidekoppeln, Rest guter Mittelbod., m. voll. leb u. tot. Inv. **E. Beyeler, Kruszin Kraiński, pow. Bydgoszcz,** 3755

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95
gegründet 1874 empfehlen:
Maschinenöle und Zylinderöle
Zentrifugenöle, Transformatorenöl, Fußbodenöl
Automobilöle für Sommer und Winter
Motorpflugöl, Traktorenöl, Motorenöle
Dampfpflugöl, Dieselmotorenöl 5741
Norwegischen Tran, Carbolineum.

Ankauf! **Verkauf!**

● Antiquitäten! ●

Möbel — Standuhren — Lichterkronen
Porzellan — Fajenzen — Gemälde etc.

„Altkunst". 8491

Danzig, Langgasse 51 und Zeughauspassage.

Brauner **Kaltblut-Hengst** 7 J. alt, 1.70 groß, sehr gute Nachzucht, verkäuflich in 3742 **Dom. Wery,** p. Drzycim, pow. Swiecie, Pom.

9—10 Ztr. schwere 1 Jahr alte **Zuchtbullen** (Herdbuch-Herde; 80 **Kühe, Milchleistung 1927 4371 l** p. Kuh) gibt ab 8391 **v. Koerber-Koerberrode p. Plesewo,** Pom.

Allerbeste **Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel** in größ. Auswahl geg. Ratenzahlung u. Eintausch. Schlafzimm. 475, eichen. Schlafzimm. 775, Eßzimm. 850, Herrenzimm. 725, Nußbaum-Eßzimm., Plüschsofa m. Umbau, mehr. Trum.-Spiegel, Büf., Schreibtische, Plüschsof., Chaiselongues, Plüschgarnituren, Kleiderschränke, Küchen, Vertik., Waschtische, Badewanne, Korbgarnituren, Ziertischchen, Kommoden, Bettstelle 15, Kinderbettstelle 10, Federbett 35, Kastenmatratzen 28, Handwagen 35, Dezimalwaage 20, leichter Tafelwag. 95, Tische 17, Stühle 6, Eisschränke 65, Klavierstuhl 21, Milchkanne 12, Reisekorb 10, Eimerspindch. 23 verk. **Okole,** Jasna 9, Hth., ptr. l., 7 Min. v. Bahnh. Bydgoszcz. 3493

Zu verkaufen: 1 Damen-Schreibtisch (Mahagoni), 1 Betbank (dunkel Eiche), 1 Gew.-Regul. m. Schlagwerk. 1 Teppich. Zu erfr. 3757 **ul. Trzeciego Maja 18, II.**

Ein Kinderstühlchen zu kaufen gesucht. Off. unter **B. 8532** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Gelegenheitskauf! „Opel"-Auto 10/30 P. S. 6 Sitze, offen, elektr. Licht, Starter, neu remontiert und lackiert, billig zu **verkaufen.** 8537 **Hugo Chodan** vorm. Paul Seler, Poznań ul. Przemysłowa 23.

Motorrad mit Beiwagen Harlej Dawidson, 1000 cbm, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. Zu erfrag. bei **Gehrke,** Nakielska 119. Tel. Nr. 322. 8468

Wegen Fortzug. verkaufe günstig 3766 **Rollwagen Federwagen Handwagen** (vierrädr., leicht) Gdańska 109.

Eine **Lokomobile** 6 Atm., in gutem, betriebsfähig. Zustande, verkauft 3716 **M. Doering, Dworzysko,** poczta Gruczno.

Walzenstuhl 250×400 od. 250×500, gut erh., sucht z. kauf. **P. Draheim, Młyn Otorowo Solec Kuj.** 3731

Größeres Landgut
n Posen gelegen, von **kapitalkräftig. Käufer gesucht.** Offerten mit Größenangabe, Bodenbeschaffenheit u. Preis u. näherer Beschreibung unt. **H. 8327** an d. Geschäftsst. d. Zeitg. erbeten

Mechanische Bäckerei
9 Doppelöfen zu verkaufen bezw. wird 8543
ein Fachmann als Kompagnon gesucht.
Leopold Rychter, Toruń-Mokre.

Pianino, gut erhalt., f. 1250 zł u. **Laute** verkauft 3762 **Majewski,** Pomorska 65.

Briefmarken-Kollektion zu verkauf. **W. Eisnad. Bydg.,** Różana 23. 3765

Frauenhaar kauft; von außerhalb erbitte per Post 7829 **Demitter, Bydgoszcz** Król. Jadwigi 5.

Speisekartoffeln Industrie kaufe gegen Kasse ab Verladestation. Angebote erbeten. 9393 **A. Brose,** Kartoffelgroßhandlg. **Danzig,** 1. Damm 17. Tel. 252 07.

2 **Waggon Futterstroh** zu Häcksel für Pferde kauft sofort 3769 **Scottish Timber Comp. Ltd. Solec-Kujawski.** Tel. 7.

Verkaufe einige Zentn. **gutes** 8521 **Altheu.** **Krahn. Solec.**

Hafer kauft 8510 **Landw. Ein- und Verkaufs-Verein** Sp. z. z o. o. Bydgoszcz-Bielawki. Telefon 100.

Für Liebhaber! Kakteen 3708 weg. Platzmang. z. verk. **Unji Lubelska 14a, 1 Tr. r.**

Pensionen

Deutsche Familie in schönst. Gegend der Tucheler Heide, nimmt während d. groß. Ferien **3—4 junge Leute** auf. Jagd- u. Angelgelegenheit. Angebote unter **F. 3709** an die Geschäftsst. dies. Zeitg

Wohnungen

Wohnung

3—4 Zimmer, gesucht
von kinderlosem Ehepaar. Offerten unter **B. 3763** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

Gut möbliert. Zimm. f. sol. berufst. Dame abz. **Sienkiewicza 12,** ptr. r.

Möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. a. bess. Herrn v. 1. 7. z. verm. 3713 **Sniadeckich 47,** 2 Tr. lks.

2 gut möbl. Zimmer mit sep. Flur-Eingang von sofort od. v. 1. Juli an einen besseren Herrn zu vermieten. 3768 **Sniadeckich 15/16,** 2 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer auch mit Küchenben. zu verm., ul. Gdańska. Off. u. **R. 3743** a. d. Gschst.

Pachtungen

2 Obstalleen und ein Garten ca. 600 Bäume verpachtet **Gutsverwaltg. Liszkowo,** pw. Wyrzysk. 8538

Verpachte meine Mühle in Płutowo.
Leistung ca. 20 Tonnen. 8544
Leopold Rychter, Toruń-Mokre.

Grasverpachtung.
Werde **Mittwoch, den 20. Juni,** nachmitt. 1 Uhr, meine **Netzewiesen** zwischen Friedheim und **Wolsko** gelegen, in Größe von 60 Morgen, in kleinen Parzellen von 2 Morgen ab an Ort und Stelle verpachten. 8490
W. Kreklau, Gutsbesitzer.